33. Jahrgang. Mittwoch, 9. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18381. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 9. Juli. (Privattelegramm.) Aus Köln wird depeschirt, Deutschland beabsichtige die ostafrikanischen Besitzungen dem Major Wißmann als Statthalter zu unterstellen. **Kaiser Wilhelm** werde dann den Titel **„ostafrikanischer Kaiser“ annehmen. (?)**

Rom, 9. Juli. (Privattelegramm.) Die Aufregung unter den Schwefelarbeitern in Montenovo wächst; es werden gefährliche Unruhen befürchtet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Juli.

Wißmann über die Missionen in Ostafrika.

Obgleich Herr v. Wißmann schon aus der Heftigkeit der Angriffe, denen er in Folge seiner Auslassungen über die Thätigkeit der evangelischen und katholischen Missionen in Afrika ausgesetzt gewesen ist, hätte schließen müssen, daß die öffentliche Erörterung dieses Themas außerordentliche Vorsicht erheischt, kommt er in einer aus Lauterburg datirten Zuschrift an die „Post“ auf diese Materie zurück. Das Schreiben lautet:

„Der Ursprung aller Erörterungen über meine Aeußerungen ist in einer Unterhaltung mit dem Redacteur der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ und mit einem Herrn, der von Aegypten aus für die ‚Times‘ schrieb, zu suchen. Beide Herren haben nur evangelische und katholische Missionen auseinandergehalten und in Folge dessen meine Ansichten über die englischen Missionen auch auf die deutschen übertragen, während meine Aeußerungen in den Blättern immer mehr entstellt werden. Ich constatire demgemäß zunächst, daß mein Vorwurf, politische Beeinflussung ausgeübt zu haben, durchaus nicht die deutschen Missionare betrifft. Den Hauptmoment meines Gespräches mit den oben erwähnten Herren bildete der Werth der verschiedenen Missionen als jetzt bestehender Culturfactor in Deutsch-Ostafrika. In diesem Punkte verdient ohne Zweifel die katholische Mission bei weitem den Vorrang. Und zwar spreche ich meine Ansicht dahin aus, daß hieran nicht nur das langjährige Bestehen und die große Erfahrung der katholischen Missionen die Schuld trägt, sondern auch die Leitung derselben. Die Disciplin der katholischen Kirche scheint mir der Hauptfactor für die Erfolge der römischen Missionen zu sein; der Umstand, daß die katholischen Missionare hinausgehen, um bis an ihr Lebensende zu wirken (eine Heimsendung wegen Krankheit ist nur äußerst selten), und die Thatsache, daß der Cultus der römischen Kirche mit seinen Aeußerlichkeiten dem Wilden leichter Eindruck hinterläßt als die nüchternen Formen der evangelischen Religion, begründen die bei weitem größeren Erfolge römischer Missionen. Jeder Kenner des Afrikaners oder wilder Völker überhaupt wird mir beipflichten, daß ein Verständniß der christlichen Religion der Liebe bei Völkern derartig niedriger Culturstufe nicht zu erwarten ist; daß also der richtige Weg für Missionen der sein muß, daß man den Wilden zu einem höheren Wesen erzieht und ihm dann das Verständniß für die Religion beizubringen sucht.

„Dies streben die römischen Missionen an, indem sie den Grundsatz befolgen: Labora et ora und nicht wie die evangelischen Missionen den für Völker auf höherer Culturstufe passenden Spruch: Ora et Labora. — Ein anderer äußerst wichtiger Punkt der großen Erfolge der römischen Missionen ist das von vielen Seiten angegriffene Aufkaufen von Sklavenkindern. Zunächst ist an und für sich dieses Vorgehen ein gutes Werk, wenn man bedenkt, was sonst aus den weit von ihrer Heimath, von ihren Eltern weggeschleppten Kindern werden würde. Und dann setzt dieser Kauf ganz allein die Missionen in die Lage, noch zu leitende, zu formende Wesen, Kinder, derartig in ihre Obhut zu bekommen, daß etwas aus ihnen zu machen ist. Ich kenne keine evangelischen Missionen in Aequatorial-Ostafrika, die ein derartiges Material für ihre Arbeit zur Verfügung hatten. Selbst wo evangelische Missionare die Eltern dafür bezahlten, daß sie ihre Kinder zum Unterricht, wenn auch nur auf Stunden den Missionaren überließen, waren doch keine Erfolge zu erzielen. Ich habe allein aus diesem Grunde junge Missionare kennen gelernt, die, in Afrika angekommen, bitter enttäuscht sich wieder in die Heimath wünschten, wo ihnen ganz andere Aufgaben eine lohnendere Arbeit versprächen. Daß ich den evangelischen Missionen nicht nur keine Schwierigkeiten oder Hindernisse in Ostafrika in den Weg gelegt habe, sondern dieselben in jeder mir nur möglichen Weise unterstützt habe, kann ich durch Dankschreiben von Seiten englischer und deutscher Missionare belegen. Daß ich aber glaube, daß bei richtiger Leitung diese Missionen unendlich mehr leisten können, daß ich die ungeheuren Summen, die für englische Missionen nach meiner Ueberzeugung in keinem Verhältnisse stehen zu dem Erfolge, besser angewandt wissen möchte, das will ich hier und überall wiederholen. Ich möchte nicht auf Vorkommnisse eingehen, die mich gerade im letzten Jahre hätten veranlassen können, das Interesse an den evangelischen Missionen zu verlieren. Erörterungen über diesen Punkt passen besser in eine Besprechung mit direct Betheiligten.

„Es ist, möchte ich zum Schlusse erwähnen, mein sehnlichster Wunsch, sobald meine Gesundheit hergestellt ist, auf die hier nur oberflächlich behandelten Gesichtspunkte zurückzukommen und meine langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen in Afrika den Herren zur Verfügung zu stellen, die die Organisation und Leitung evangelischer Missionen in Afrika in die Hand genommen haben, nur von dem Wunsche beseelt, auch unsere evangelischen Missionen zu segensreichen Culturfactoren heranwachsen zu sehen. Ich weiß, daß alle Kenner Afrikas, Kaufleute, Forscher und Soldaten, Deutsche, Engländer oder welcher Nation sie auch angehören, mit mir in allen eben erwähnten Punkten übereinstimmen.

„Wie ich in meinem letztgeschriebenen Werke „Unter deutscher Flagge quer durch Afrika“, so haben sich viele andere in diesem Sinne geäußert, viele haben es unterlassen, um nicht in eine ihnen unbequeme Polemik hineingezogen zu werden. Diesen Standpunkt aber halte ich für mehr als falsch, denn was kann den Vorkämpfern der christlichen Religion der Wahrheit willkommener sein, als eine Beurtheilung ihrer Thätigkeit von Männern, die das Feld derselben genau kennen? Und sollten selbst meine Aeußerungen für manche Punkte nachhaltig widerlegt werden können, so würden dieselben doch dazu beitragen, den richtigen Weg, der zum Ziele führt, näher zu beleuchten. Ich bin vorläufig außer Stande, mich über dieses Thema weiter auszulassen, und bitte daher, weitere Erörterungen aufzuschieben oder an Herrn Pastor Diestelkamp in Berlin einzusenden, mit dem ich, sobald meine Gesundheit wieder hergestellt sein wird, in Verbindung zu treten hoffe. v. Wißmann.“

Wißmann hat damit den bekannten Bericht des Mitarbeiters eines Münchener Blattes einfach bestätigt und das Wolff'sche Telegraphenbureau hat demnach des guten zu viel gethan, als es neulich in der Lage zu sein erklärte, zu versichern, daß Herr v. Wißmann Aeußerungen, wie solche das Münchener Blatt berichtet hatte, nicht gethan habe. Wißmann verwahrt sich nur gegen die Annahme, daß der Vorwurf politischer Agitation außer den englischen evangelischen Missionaren auch die deutschen treffe. Das ist aber Nebensache. Herr v. Wißmann erinnert übrigens daran, daß er seine Auffassung von dem Werth der verschiedenen Missionen für die Culturarbeit in Ostafrika bereits in der 1888 erschienenen Schrift: „Unter deutscher Flagge quer durch Afrika“ niedergelegt habe und daß er sich in dieser Zuschrift in Uebereinstimmung mit allen Kennern Afrikas befinde. Den Unterschied zwischen dem Vorgehen der evangelischen und katholischen Missionen präcisirt Hr. v. Wißmann dahin, daß die ersteren dem Grundsatz „Ora et labora“ folgen, der bei dem Culturzustand in Afrika nicht anwendbar sei, während die letzteren das labora dem ora vorstellen und durch praktischen Unterricht namentlich der Kinder denselben nützliche Kenntnisse beibringen, ehe sie versuchen, sie zu Christen zu machen. Die Ausführungen darüber, inwiefern diese Methode durch den Charakter des katholischen Cultus unterstützt wird, sind von hohem Interesse. Den thatsächlichen Beweis für sein scharfes Urtheil über die evangelischen Missionare behält sich von Wißmann für die directen mündlichen Verhandlungen mit den Leitern des Missionswesens vor, da bei seinem jetzigen Gesundheitszustande eingehende Erörterungen dieser Materie nicht möglich seien. Ob dem Wunsche Wißmanns, diese aufzuschieben, seitens der Betheiligten entsprochen wird, bleibt abzuwarten. Aus dem Wißmann'schen Schreiben kann man vielleicht einen Schluß auf die Gründe ziehen, welche die Herren Stöcker u. Gen. zu dem Verlangen veranlaßt haben, daß das Actionsgebiet der evangelischen Mission von demjenigen der katholischen auch räumlich gesondert werde.

Bemerkenswerth ist übrigens, daß Herr von Wißmann in seinem ausführlichen Schreiben mit keinem Worte andeutet, daß er nach Ostafrika zurückzukehren gedenke.

Erbschaftssteuer.

Der „Frankf. Ztg.“ zufolge schwebte früher dem Herrn Dr. Miquel die holländische Erbschaftssteuer als Ideal vor: es sei anzunehmen, daß der Finanzminister Miquel dieses Ideal nicht aufgegeben habe. Bekanntlich ist in früherer Zeit der Gedanke der Einführung einer Reichs-Erbschaftssteuer an dem Widerstande der einzelstaatlichen Regierungen gescheitert.

Caprivi, Kalnoky, Crispi und Salisbury.

Seit General v. Caprivi Reichskanzler ist, macht die Nachricht von einer Zusammenkunft desselben mit den leitenden Ministern Oesterreich-Ungarns und Italiens, dem Grafen Kalnoky und Crispi, die deutsche Presse unsicher. Jetzt beginnt auch die italienische Presse sich an diesen Combinationen zu betheiligen. Die Mailänder „Perseveranza“ kündigt die Zusammenkunft, und zwar in Kissingen, für Ende August an und fügt hinzu, daß auch Lord Salisbury sich an der Besprechung über die Hauptlinie der einzuschlagenden Politik betheiligen würde. Schon die Unterstellung, als ob die Dreibundmächte neue Wege einzuschlagen beabsichtigten, erweckt Mißtrauen in die Meldung des Mailänder Blattes, welches bekanntlich nicht zu den Verehrern der Crispi'schen Politik gehört. Daß Salisbury zu der Besprechung erscheinen werde, ist vollends unglaublich. An diesem Punkte tritt der Pferdefuß der Mailänder Nachricht allzu deutlich hervor. Dieselbe kann gar keinen anderen Zweck haben, als die ohnehin precäre Lage des Salisbury'schen Cabinets zu gefährden und denselben als im Schlepptau Deutschlands und dessen Verbündeten befindlich darzustellen. Lord Salisbury wird sich ohne Zweifel beeilen, die Ausstreuung des „Perseveranza“ im Parlament zurückzuweisen.

Helgoland nach der Einverleibung in Deutschland.

Nach dem Artikel 12 des jetzt dem englischen Oberhause vorgelegten Wortlauts des deutsch-englischen Abkommens verpflichtet sich die deutsche Regierung u. a. den Einwohnern von Helgoland die Befugniß zu gewähren, vermöge einer vor dem 1. Januar 1892 abzugebenden Erklärung die britische Staatsangehörigkeit zu wählen. Ferner soll bis 1. Januar 1910 der jetzt bestehende Zolltarif nicht erhöht werden. Alle Vermögensrechte, das Signalrecht des Lloyd einbegriffen, bleiben bestehen. Die Rechte der britischen Schiffe, bei jeder Witterung zu ankern und Lebensmittel und Wasser einzunehmen, Reparaturen vorzunehmen und Waaren von einem Schiff aufs andere zu laden, sowie Fische zu verkaufen und zu landen und Netze zu trocken, bleiben unberührt. Daß die zur Zeit lebenden Einwohner Helgolands dem Dienste im stehenden Heere und in der Marine nicht unterliegen sollen, ist schon früher gemeldet.

Die Abgrenzung des Walfischbaygebietes.

Die Erklärung, welche der Erste Lord des Schatzes in der vorgestrigen Sitzung des englischen Unterhauses über die streitige Grenze des Walfischbaygebietes abgegeben hat, namentlich der Hinweis darauf, daß der Streit zwischen den Behörden des Caplandes und den deutschen Behörden in Damaraland eine „gewisse Landstrecke“ betreffe, „die als Wasserstation für die Straße an der Küste nach dem Inlande wichtig erscheine“, ruft den Eindruck hervor, als ob die englische Regierung im Gegensatz zu der Capregierung geneigt sei, jene „gewisse Landstrecke“ an Deutschland zu überlassen, so daß unser südwestafrikanisches Gebiet in den Besitz einer directen Verbindung mit der Küste gelangen würde. Auf Grund welcher Rechtstitel die deutschen Behörden in Damaraland diese „Landstrecke“ in Anspruch nehmen, ist noch unaufgeklärt. Die Vereinbarung, daß die Entscheidung der Frage einem Schiedsgericht vorbehalten bleibt, ist nicht gerade geeignet, besondere Erwartungen zu erwecken. Bisher hat Deutschland bei solchen Schiedssprüchen regelmäßig den Kürzeren gezogen.

Die außerordentliche Session der belgischen Kammern

ist gestern eröffnet worden. Der Senat hat sein bisheriges Bureau wiedergewählt. Die Deputirtenkammer nahm Wahlprüfungen vor und wird morgen ihr neues Bureau ernennen. Bei der Kammer wird morgen auch das Gesetz über die dem Congostaate durch Belgien zu gewährende finanzielle Unterstützung eingebracht werden. In demselben ist die eventuelle Uebernahme des Congostaates durch Belgien vorgesehen. Die ganze Existenz des Congostaates hängt bekanntlich von dem Schicksal dieser Vorlage ab.

Zur Polizei- und Militärrevolte in London

meldet das Reuter'sche Bureau vom 8. Juli: Die Unruhen in der Bowstreet setzten sich bis tief in die Nacht hinein fort; erst heute früh gegen 2 Uhr begann die Menge sich zu zerstreuen. Die berittenen Polizeimannschaften wurden durch Schutzleute zu Fuß ersetzt. Die durch die Volkshaufen angerichteten Zerstörungen sind beträchtlich; viele benachbarte Häuser wurden beschädigt, zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert. Die Zahl der verhafteten Personen ist eine sehr erhebliche.

Im Oberhause erklärte gestern der Premierminister Lord Salisbury, die Vorkommnisse bei der Polizei seien von den Zeitungen übertrieben dargestellt worden. Die Ordnung in Bowstreet wurde schnell wieder hergestellt und es seien kaum neue Unruhen zu befürchten; sollte die Ordnung jedoch gestört werden, so seien hinreichende Vorkehrungen getroffen. In Betreff des Vorganges bei einem Gardebataillon, welches zeitweilig den Gehorsam verweigerte, sei Untersuchung eingeleitet.

Wie das Reuter'sche Bureau hierzu noch erfährt, ist in einer heute im Kriegs-Ministerium abgehaltenen Conferenz beschlossen worden, das Bataillon der Gardegrenadire, welches sich gestern ungehorsam und meuterisch zeigte, bis auf weiteres in der Kaserne zu consigniren. Gerüchtweise verlautet, daß in einem Flügel der gedachten Kaserne zugleich ein herbeibeordertes Regiment Linieninfanterie Quartier nehmen solle.

Uebrigens ist der jetzige Constablerstrike nicht der erste in London. Es hat einen solchen schon im Jahre 1872 gegeben. Es herrschte damals gerade so eine Strikeepidemie wie jetzt: Landwirthschaftliche Arbeiter, Zimmerleute, Bäcker, Gasheizer und eine Menge anderer Arbeiter strikten. Im Monat November wurde auch die hauptstädtische Polizei von der allgemeinen Strikesucht ergriffen, und der Strike steigerte sich beinahe zu offener Meuterei. Der Bewegung wurde aber von allem Anfang an die Spitze abgebrochen. Der Polizeipräsident hatte schon eine Zeit lang mit den Schutzleuten über eine Gehaltserhöhung mittels Delegirter der Mannschaften verhandelt und die Schutzleute erhielten auch wirklich eine Gehaltssteigerung von 20 Proc. Ein höherer Polizeibeamter aber glaubte das Benehmen der Delegirten doch ahnden zu müssen und auf seine Veranlassung wurde der Secretär der Delegation, Goodchild, versetzt. Goodchild sträubte sich gegen seine Versetzung und wurde entlassen. Als er seine Entlassung seinen Collegen mittheilte, weigerten sich die Nachtdienst thuenden Polizisten verschiedener Stationen, den Dienst anzutreten, indem sie erklärten, sie seien ebenso schuldig, wie Goodchild. Schließlich besannen sie sich freilich eines Besseren. Die Behörden aber suspendirten 179 und entließen 69 Schutzleute.

Verlangen der Pforte nach Räumung Aegyptens.

Wie aus Konstantinopel telegraphirt wird, verlautet in dortigen diplomatischen Kreisen, die Pforte lasse soeben in London eine Note überreichen, in welcher dieselbe, anknüpfend an die bisherigen Verhandlungen zwischen dem Botschafter Rustem Pascha und Lord Salisbury und abweichend von der englischen Bedingung, die Festsetzung eines bestimmten Termines für die Räumung Aegyptens verlangt und den Wunsch ausspricht, daß das Recht einer eventuellen Wiederbesetzung seitens Englands auch nur bis zu einem zu bestimmenden Zeitpunkte giltig sein soll.

Das neue spanische Cabinet.

Der neue Cabinetschef **Canovas del Castillo**, der erste Cabinetschef der alfonsistischen Restauration und Schöpfer der 1876er Verfassung, stand schon dreimal an der Spitze der Regierung; er gehört der gemäßigt-conservativen Richtung an; auch sein jetziges viertes Cabinet trägt diesen Charakter. Der neue Marineminister **Beranger**, früher Demokrat und Minister unter Amadeus, und der Colonialminister **Fabié**, ein versöhnlicher Gelehrter, der schon öfter als Friedensstifter zwischen den beiden Parteien gewirkt hat, sind persönliche Freunde des liberalen, aber mit Sagasta unzufriedenen Martinez Campos, und der Herzog von **Tetuan**, der Neffe und Erbe des Marschalls O'Donnell, war früher Genosse Sagastas im Cabinet und hat sich erst neuerdings der conservativen Partei genähert. Auch der neue Minister des Innern, der Rechtsanwalt Francisco **Silvela**, war früher bereits unter Martinez Campos Minister, gilt aber jetzt für die bedeutendste Stütze Canovas in der conservativen Partei. Die übrigen Cabinetsgenossen sind Conservative: **Cosgayon**, der bekannte Finanzpolitiker und -Minister der Partei; der Kriegsminister **Azcarraga**, früher Unterstaatssecretär unter Prim und im Carlistenkriege Generalstabschef der Nordarmee, einer der wenigen Generäle, die noch in der Umgebung Canovas ausgehalten haben; **Villaverde**, jetzt Justizminister, früher Präfect von Madrid und Minister des Innern im letzten Cabinet Canovas; ein Neuling im Amt ist nur der Minister der öffentlichen Arbeiten **Isasa**.

Ueber das Programm der neuen Regierung liegen noch keine näheren Meldungen vor. Es scheint aber, daß der Schwerpunkt des Regierungswechsels in der inneren Politik zu suchen ist. Der neue Minister des Innern Silvela, der in den Cortes nach der allgemeinen Ansicht zum ersten Male das Regierungsprogramm in greifbarer Form entwickelt hat, stellte seine Partei vor die Lösung von drei Aufgaben: die Tarifreform im schutzzöllnerischen Sinne unter Mitwirkung der Gamazisten; die Reform der Verwaltung, welche durch die Aufdeckung der schreienden Mißbräuche in der Madrider Stadtverwaltung die allgemeine Entrüstung herausgefordert hat, und Ersparnisse im Finanzwesen. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Stellung des Cabinets Canovas eine äußerst schwierige ist. Nicht nur wird die Partei Sagastas, die durch den Rücktritt ihres Chefs sich verletzt fühlt, das Cabinet bekämpfen, sondern auch Castellar, der Chef der Reformisten Lopez Dominguez, die Protectionisten unter Gamazo und der Republikaner Zorilla, der drei Jahre lang sich ruhig verhalten hat, dürften zu demselben in scharfe Opposition treten. Canovas wird viele Schwierigkeiten zu überwinden haben, doch scheint sein in der Vergangenheit bewiesenes großes politisches Geschick dafür zu bürgen, daß er derselben Herr werden wird. Bezeichnend ist jedenfalls, daß die Börse das neue conservative Cabinet mit Befriedigung aufgenommen hat und daß die Hauptstadt und die Provinzen trotz der aufrührerischen Haltung der republikanischen Presse sich vollkommen ruhig verhalten.

Kleinkrieg an den Küsten von Neufundland.

An den Küsten Neufundlands wird eine Art Kleinkrieg mit aller Erbitterung geführt. Nachdem erst unlängst der gemeldete Zusammenstoß zwischen englischen und französischen Fischern stattgefunden, wird jetzt gemeldet, daß die französischen Fischer den Engländern die Hummertreibnetze zerschnitten und den Fang geraubt hätten. Auch die französische Kriegsmarine hat thatkräftig eingegriffen und in Port a Port eine größere Anzahl britischer Fischerboote, welche Köder suchten, verjagt, Schlagnetze beschlagnahmt und andere vernichtet. — Aus London wird gemeldet, daß sich die noch schwebende Entscheidung in der Neufundlands-Frage zu Gunsten der französischen Interessen neige; vom Pariser auswärtigen Amte wird dies mit dem Ausdrucke der Befriedigung bestätigt. Nicht ganz im Einklange hierzu steht die neuere Meldung, daß die britische Regierung den ersten armirten Kreuzer der Colonie Neufundland eine Inspectionsreise hat antreten lassen. Derselbe ist angewiesen, gegen etwaige Uebergriffe der französischen Fischer rücksichtslos einzuschreiten.

Der Präsidentenwechsel in San Salvador.

Ueber Newyork ist eine am 4. in der mexikanischen Amtszeitung veröffentlichte Depesche an General Ezeta nach London gelangt, in welcher derselbe der mexikanischen Regierung förmlich anzeigte, daß er die Präsidentschaft von San Salvador angetreten habe als Nachfolger des Generals Menendez, der, wie dieselbe Depesche besagt, getödtet wurde, während er seine Amtswohnung vertheidigte. Präsident Diaz bestätigte den Empfang des Telegramms des General Ezeta auf telegraphischem Wege, und es unterliegt keinem Zweifel, daß Mexiko die neue Ordnung der Dinge in San Salvador anerkennen wird. Das Journal „Universal“ theilt mit, daß die Leiche des Generals Menendez von Kugeln durchbohrt war.

Deutschland.

* **Berlin, 8. Juli.** Die **Kaiserin Friedrich** wird am nächsten Sonnabend von Portsmouth die Reise nach Athen an Bord der kgl. Yacht „Victoria and Albert“ antreten.

* **[Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold]** gedenken in der nächsten Zeit, nachdem die baulichen Veränderungen in Glienicke ihr Ende erreicht haben werden, vom königl. Stadtschlosse zu Potsdam nach Glienicke zu übersiedeln, um daselbst für die nächste Zeit ihren Sommeraufenthalt zu nehmen.

* **[Die Prinzessin Friedrich Karl]**, welche seit einigen Wochen zum Besuch in Wörlitz weilt, wird sich von dort in etwa acht bis zehn Tagen nach Brühl begeben. Dem Vernehmen nach dürfte die Prinzessin dort bis zum Herbst verbleiben und alsdann erst nach Berlin zurückkehren, um hierauf das Palais am Leipziger Platz zu beziehen.

* **[Hintzpeter und der Kaiser.]** Der parlamentarische Correspondent der „Breslauer Ztg.“

widerspricht dem Gerüchte, welches als Nachfolger des Herrn v. Goßler in einer nicht mißzuverstehenden Andeutung Herrn Hintzpeter nannte, und fügt bezüglich Hintzpeters hinzu: „Das macht die ganze Nachricht unglaubwürdig. Es ist wunderbar zu sagen, aber es entspricht den Thatsachen, daß der Kaiser, der zu seinem ehemaligen Lehrer so großes Zutrauen hat und sich in der Frage des Arbeiterschutzes von demselben hat anregen lassen, gerade in Unterrichtsfragen mit demselben am wenigsten übereinstimmt. Er hat eine große Vorliebe für die Realgymnasien und will seine Söhne dem Cadettencorps übergeben, das den Lehrplan der Realgymnasien hat, während Herr Hintzpeter durch und durch ein Vertreter der Gymnasialbildung ist. Ganz abgesehen von dieser Meinungsverschiedenheit ist es aber auch in hohem Grade zweifelhaft, ob Herr Hintzpeter irgend welche Neigung haben kann, die Stellung, welche er jetzt einnimmt, mit einer anderen zu vertauschen, die zwar reicher an Glanz, aber weniger reich an Einfluß ist.“

* **[Socialdemokratische Führer in Berlin nach dem Erlöschen des Socialistengesetzes.]** Der Abg. Liebknecht hat bereits in Berlin Wohnung genommen; die Angabe, daß er nach Leipzig übergesiedelt sei, bestätigt sich also nicht. Abg. Singer behält als Junggeselle die während der Reichstagstagung von ihm innegehabte Wohnung nunmehr dauernd. Daß Bebel und Auer gleichfalls in Berlin Wohnung nehmen werden, ist schon gemeldet worden und bestätigt sich. Unrichtig ist dagegen der „Br. M.-Z.“ zufolge eine andere, in der letzten Woche durch die Blätter gegangene, aus dem Socialistenlager stammende Mittheilung, wonach das Eingehen der „Berliner Volkstribüne“ beschlossen sein soll. Wie wir erfahren, befürchtet man allerdings, daß die „Volkstribüne“, welche ihre meisten Abonnenten auswärts hat, sich nach der Begründung massenhafter socialdemokratischer Blätter nicht mehr werde halten können. Es ist dies aber bloß eine Meinung, und ein Beschluß, daß das Blatt eingehen solle, ist nicht gefaßt.

* **[Auf Grund des Socialistengesetzes aufgelöst]** wurde am Montag Abend in Berlin eine öffentliche Schneider-Versammlung, in welcher der socialdemokratische Stadtverordnete Zubeil einen Vortrag über die Militärvorlage hielt. Die Auflösung erfolgte, als Redner in seinem Schlußwort bemerkte, daß die Zeit kommen werde, welche alle Productionswerkzeuge in „Gesellschaftseigenthum“ verwandeln und in welcher „der Mensch unter Menschen anerkannt“ leben könne.

* **[Zur Erinnerung an die Vollendung des Münsters in Ulm]** haben die dortigen Stadtbehörden eine große goldene Denkmünze prägen lassen. Dieselbe wird dem Kaiser und der Kaiserin, dem König und der Königin von Württemberg und der Kaiserin Friedrich, sowie dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Württemberg, dem Prinz-Regenten Luitpold von Baiern, dem Prinzen Arnulf von Baiern und dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen überreicht werden.

* **[Die Novelle zur Städteordnung]**, welche auf Antrag des Abgeordneten Zelle in beiden Häusern des Landtages beschlossen ist, dürfte den „Pol. Nachr.“ zufolge die königliche Sanction nicht erhalten, vielmehr stehe die Einbringung einer bezüglichen Regierungsvorlage zur Regelung der Materie für die nächste Session in Aussicht.

* **[Die Schweineeinfuhr aus Rußland.]** Ein Telegr. der „Volksztg.“ aus Beuthen OS. meldet: Der Landwirthschaftsminister lehnte das Gesuch des hiesigen Magistrats, betreffend Aufhebung der Grenzsperre für die Schweineeinfuhr aus Rußland, ab, stellte dagegen die Abkürzung der Quarantäne in Bielitz in Aussicht. Nach einem Telegramm aus **Oppeln** hat der Landwirthschaftsminister in der That bereits die für die Einfuhr österreichischer Schweine vorgeschriebene zehntägige Quarantäne auf fünf Tage herabgesetzt.

* **In Kaiserslautern** haben die Nationalliberalen nunmehr statt des Fürsten Bismarck den Gutsbesitzer Brunck in Kirchheimbolanden als Candidaten zum Reichstage aufgestellt. Der Ausfall der Wahl dürfte wesentlich von der Haltung des Centrums abhängen.

Posen, 8. Juli. Die **Candidatenliste** für den **erzbischöflichen Stuhl** von Posen-Gnesen enthält, wie die „P. Z.“ hört, die nachfolgenden Namen: Cardinal Graf Ledochowski, Prinz Edmund Radziwill, Weihbischof Likowski (Kapitelsvicar in Posen), Domherr Kraus (Kapitelsvicar in Gnesen) und Domherr Dorszewski.

Bückeburg, 8. Juli. Der regierende **Fürst** zu Schaumburg-Lippe überwies dem Central-Comité zur Errichtung eines **National-Denkmals** für den Fürsten v. **Bismarck** in der Reichshauptstadt einen Beitrag von 300 Mk.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Die **Kammer** hat, dem Verlangen des Finanzministers Rouvier entsprechend, die Berathung der Vorlage über die directen Steuern auf nächsten Donnerstag festgesetzt und einen Antrag des Deputirten Mery, welcher die Votirung des Budgets noch vor den Ferien der Kammer verlangte, mit 401 gegen 107 Stimmen abgelehnt. (W. T.)

Aegypten.

* **[Entschädigung Casatis.]** Die ägyptische Regierung hat nun auch die Ansprüche Casatis, des Begleiters Emin Paschas, durch Zahlung von 2000 Lstr. (40 000 Mk.) geregelt. Casati reist heute nach Italien.

AC. **Cairo**, 6. Juli. Es verlautet, daß **Osman Digma** und 500 Anhänger, aus Männern, Frauen und Kindern zusammengesetzt, von Tokar nach dem Nil aufgebrochen sind. Sie verfolgen damit einen zweifachen Zweck: erstens, Lebensmittel zu erlangen, da die Hungersnoth, welche die Provinz verheert, sie angeblich gezwungen hat, zum Cannibalismus ihre Zuflucht zu nehmen, und zweitens, in Dongola rechtzeitig einzutreffen, um den Ort zu vertheidigen, falls derselbe im Herbst von ägyptischen Truppen angegriffen werden sollte.

Rußland.

Petersburg, 8. Juli. Ein soeben veröffentlichter Regierungs-Erlaß verbietet den deutschen Colonisten, Ansiedelungen deutsche Namen zu geben.

Petersburg, 8. Juli. Die heute erschienene Nummer der Gesetzsammlung veröffentlicht die vom Kaiser vollzogenen Entschließungen des Reichsraths betreffend die Ueberweisung der Geschäfte, der Kapitalien und des Eigenthums der gegenseitigen **Bodencredit-Gesellschaft** an die **Reichs-Adelsagrarbank**, welche alle Verpflichtungen der Gesellschaft übernimmt, und betreffend die näheren Modalitäten dieser Ueberweisung. Weiter werden die neuen Statuten der Reichs-Agrarbank veröffentlicht, sowie das Gesetz über die Ermäßigung des Zolles auf Kapern und Oliven. (W. T.)

Amerika.

Montevideo, 7. Juli. Die durch die Weigerung der **Nationalbank**, ihre Noten gegen Gold einzulösen, hervorgerufene **Panik** dauert fort. Die Regierung verkündete für heute einen Nationalfeiertag, um den Ansturm auf die Banken zu verhindern. Von Buenos Ayres sind anderthalb Millionen Dollars Gold nach Monteviedo abgesandt worden. (W. T.)

Buenos Ayres, 7. Juli. Der Finanzminister hat den Kammern ein Gesetz vorgelegt, welches die Regierung zur **Ausgabe von 100 Millionen Dollars Hypothekar-Noten** ermächtigt, von denen jährlich 10 Proc. eingelöst und vernichtet werden sollen. (W. T.)

Von der Marine.

* Die **Manöverflotte** und die Yacht „**Hohenzollern**“ sind am 8. Juli von Christiansand (Norwegen) wieder in See gegangen. Der Aviso „**Jagd**“ (Commandant Capitänlieutenant Jachmann) ist am 8. Juli in Bergen (Norwegen) eingetroffen. Aviso „Jagd“ fungirt während der Nordlandsfahrt des Kaisers als Depeschenschiff.

* Die **Torpedoboots-Flottille** ist nun ebenfalls nach Norwegen gegangen. Postsendungen für dieselbe sind bis auf Weiteres nach Bergen zu adressiren.

Am 10. Juli: S.-A. 3.42, U. 8.27. **Danzig, 9. Juli.** M.-A. 12.6, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 10. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, warm, schwül; meist heiter, später vielfach Gewitterregen. Frische bis starke, kühle Winde.

Für Freitag, 11. Juli: Wechselnd wolkig, theils heiter, warm, schwül. Vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig.

Für Sonnabend, 12. Juli: Stark wolkig, kühler; Regenfälle, windig; später vielfach klar.

* **[Verkehrs-Verbesserungen.]** Nachdem im Bezirk der königlichen Eisenbahn-Direction Bromberg mit dem 1. Juni d. J. eine erhebliche Beschleunigung der meisten Züge stattgefunden hat und damit die Anschlüsse auf den Hauptbahnen vielfache Verbesserungen erfahren haben, soll, wie schon erwähnt ist, mit Beginn des Winterfahrplanes auch auf den wichtigeren Nebenbahnen eine solche Verbesserung durch Einführung besonderer Personenzüge herbeigeführt werden. Einige dieser Verbesserungen werden jedoch schon mit dem 20. Juli ins Leben treten und damit dem stärkeren Reiseverkehr noch zu gute kommen. In letzterer Beziehung ist namentlich die Verbindung zwischen Posen und Bromberg einerseits und Colberg bezw. Stolp und Stolpmünde andererseits hervorzuheben. Man kann demnächst bei Benutzung der Frühzüge von Posen und Bromberg über Schneidemühl-Neustettin, also auf geradestem Wege, schon 1.10 Nachm. in Colberg und 1,20 Nachm. in Stolp eintreffen; die Reise von Bromberg nach Stolp z. B. wird man sogar mit Aufenthalt von über 1½ Stunden in Stolp in einem Tage zurückgelegt werden. Ein Blick in den jetzigen Fahrplan ergiebt weitere erhebliche Vortheile an Reisezeit damit für alle an diesen Eisenbahnwegen liegenden Ortschaften erzielt werden.

* **[Verletzungen.]** Der 11 Jahre alte Knabe Johannes G. gerieth gestern Nachmittag beim Baden in der Nähe von Legan auf einen im Holz befindlichen Nagel und riß sich hierbei eine 12 Centim. lange Wunde am linken Unterschenkel zu. Die Mutter schaffte den verwundeten Knaben nach dem Lazareth in der Sandgrube, woselbst er aufgenommen wurde. Der Arbeiter Gustav M. von hier gerieth gestern Abend mit dem Arbeiter Max G. hinter Ablersbrauhaus in Streit, wobei letzterer einen Stein ergriff und M. derartig damit gegen den Kopf warf, daß er eine 3 Centimeter lange Quetschwunde an der Stirn erlitt. Der Verletzte begab sich ebenfalls nach dem Lazareth in der Sandgrube.

* **[Leipziger Sänger.]** Die Leipziger Sänger hatten gestern im „Freundschaftlichen Garten“ ein recht zahlreiches Publikum herangezogen, welches mit großer Aufmerksamkeit und steigender Heiterkeit den lustigen Vorträgen folgte. Vor allem war es Herr Fritsche, dessen drastische Komik das Publikum hinriß. In der That ist seine Darstellung eines Kameruner Tambourmajors, seine Art, die deutschen Worte englisch auszusprechen, und seine treffliche Nachahmung des Negertanzes so drollig, daß auch der ernsthafteste Mensch zum Lachen gereizt wird. Als ein tüchtiger Bassist zeigte sich ferner Herr Küster, der das Brandt'sche Lied: „Blumenpfropfe“ in trefflicher Weise zum Vortrag brachte. Sehr gefallen auch die Tanzhumoresken des Herrn Krügler, der nicht nur ein tüchtiger Tänzer ist, sondern auch seine Couplets mit einem trockenen Humor, der seine Wirkung nie verfehlt, vorzutragen weiß. Den Schluß machte wie gewöhnlich ein kleiner Einakter.

⊙ **[Sommertheater in Zoppot.]** Morgen (Donnerstag) wird Herr Karl Rettschlag vom Hamburger Stadttheater als „Caspar“ im „Freischütz“ gastiren. Es ist der Direction gelungen, den bekannten Bassisten für mehrere Abende zu gewinnen. Ferner sind zwei größere Possen-Novitäten in Vorbereitung.

* **[Diebstahl.]** Am 7. d. wurde der unverehelichten Rosalie Sch. eine silberne Damenuhr nebst Kette gestohlen. Der Laufbursche Heinrich C. war verdächtig, die Uhr entwendet zu haben. Heute wurde dieselbe denn auch in der Wohnung seines Vaters gefunden, Vater und Sohn sind in Haft genommen worden.

* **[Polizeibericht vom 9. Juli.]** Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Beamtenbeleidigung, 1 Maurer wegen Hehlerei, 1 Lehrbursche und 2 Arbeiter wegen Diebstahls, ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Obdachloser.

Pelplin, 7. Juli. Gestern Abend zog über unsere Gegend ein **schweres Gewitter**. Der Blitz schlug in das Stallgebäude des Mauerers Szczobrowski in Rapinken ein, während die Familie in der Stube sich befand. Die Mutter und ein Kind wurden zu Boden geschlagen, konnten jedoch nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Das Haus brannte bis zum Fundament ab; auf wunderbare Weise aber wurde weiterer Schaden verhütet, da ein sog. kalter Schlag tropfte die Flamme erstickte.

* Der Gerichtssecretair Paul Meyer in Flatow ist in den Bezirk des Kammergerichts versetzt und der Eisenbahn-Maschinen-Inspector Mohn in Bromberg zum Eisenbahn-Director mit dem Range eines Rathes 4. Klasse ernannt worden.

S. **Graudenz**, 8. Juli. Das gegenwärtige Jahr bezeichnet in der Entwickelung unseres Volksschulwesens einen bedeutsamen Abschnitt. Noch vor kurzer Zeit bestanden hier zwei Elementarschulen und drei Freischulen. Erstere waren vier-, letztere nur dreiklassig. Der Unterschied zwischen Elementar- und Freischulen mußte aber allmählich schwinden, als auch die Elementarschulen das Schulgeld aufgaben, so daß die Kinder also gleichberechtigt wurden. Statt nun nach dem bewährten Muster größerer Städte, wie Danzig u. s. w., sechsklassige Schulen zu bilden, wurde das Zweischul- oder sogenannte Dreiklassensystem eingeführt. Dadurch wurden nicht nur manche Klassen überfüllt, sondern es geschah auch, daß eine Schule nur mit zwei Lehrkräften besetzt war. Ein weiterer Uebelstand, der schwer ins Gewicht fiel, war der, daß Schulen von verschiedener Güte eingerichtet wurden. Die Regierung versagte dieser Einrichtung nicht nur ihre Genehmigung, sondern machte der Schulverwaltung auch zur Aufgabe, binnen Jahresfrist sechsklassige Schulen einzurichten und jede Klasse mit einem Lehrer zu versehen. Alles dies ist nun im Laufe dieses Frühjahres geschehen.

-p- **Dt. Krone**, 8. Juli. In Anerkennung des Bedürfnisses hat der hiesige Magistrat eine **Volksbadeanstalt** hierselbst errichtet und von heute ab dem Verkehr übergeben. Dieselbe darf nur von den vom Magistrat zugelassenen Personen an den von dieser Behörde für die einzelnen Geschlechter und Kategorien bestimmten Tagen und Stunden benutzt werden.

Colberg, 7. Juli. Die allgemeinste Theilnahme erregt hier die plötzliche **Erkrankung** des Herrn **Pastor Gräbner**, welcher gestern Nachmittag, während er in der Klosterkirche eine Taufe vollzog, einen leichten Schlaganfall erlitt. Bekanntlich hat Pastor Gräbner seines leidenden Gesundheitszustandes wegen, der durch die vielfachen Verfolgungen, welche er seiner freien Richtung wegen zu erleiden hatte, wenn nicht hervorgerufen, so doch verschlimmert wurde, für den 1. Oktober d. J. seine Emeritirung beantragt.

Königsberg, 8. Juli. Vor längerer Zeit war bekanntlich von Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung ein Organisationsplan für die Errichtung **gewerblicher Fortbildungsschulen** vereinbart worden. Danach sollte die Stadt zunächst für allgemeine gewerbliche Fortbildungsschulen für Handwerkerlinge sorgen, und zwar aus eigenen Mitteln. Der Zeichenunterricht sollte nur facultativer Lehrgegenstand, das Deutsche und das Rechnen obligatorisch sein. Im allgemeinen sollte der Lehrling die Hälfte seiner Lehrzeit in diesen Schulen zubringen. Auf denselben sollten sich dann erst die besonderen Fachschulen aufbauen, im Anschluß an die Innungen und die schon vorhandenen Einrichtungen. Der Stadthaushaltsetat brachte bereits für die Jahre 1889 und 1890 den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben dieses neuen städtischen Verwaltungszweiges. Auch der Etat für das laufende Jahr enthält wiederum die erforderlichen Mittel. Aber die Verhandlungen über die Ausführung des Planes haben sich unvorhergesehenermaßen sehr in die Länge gezogen und das erforderliche Ortsstatut erhielt lange Zeit nicht die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses. Inzwischen ist dieselbe dann nach mehrfachen Verhandlungen mit dem Ministerium für Handel und Gewerbe erfolgt und nach der „K. Hart. Z.“ nunmehr die Ausführung des Planes gesichert. Zunächst ist das Ortsstatut jetzt publicirt und das weitere so weit vorbereitet, daß der Unterricht in sechs und wahrscheinlich gleich in sieben Schulen am 15. September d. J. beginnen wird. — Im Monat Mai 1889 hat sich ein Verein zur Begründung einer **Trinkerheilanstalt** in der Provinz **Ostpreußen** gebildet. Das mit den weiteren Maßnahmen betraute Executiv-Comité hat es jetzt für zweckmäßig erachtet, die Trinkerheilanstalt in Verbindung mit der in Karlshof befindlichen Arbeitercolonie zu bringen, und wegen der Unterbringung von zunächst zehn Trinkern in Karlshof mit dem Vorstande der dortigen Anstalten ein Abkommen getroffen. Die einmaligen Einrichtungskosten sind auf 1400 Mk., die demnächstigen Unterhaltungskosten auf 2900 Mk. veranschlagt.

* Wie in der Insterburger Correspondenz vom 30. Juni über das **Rennen des littauischen Reitervereins** angegeben, erlitt der Second-Lieutenant Opitz bei demselben durch Sturz mit dem Pferde einen Unfall. Das Feldartillerie-Regiment Prinz August in Königsberg, welchem Herr Opitz angehört, theilt uns nun mit, daß die Folgen des Unfalls nicht so ernste sind, als man nach der Correspondenz anfänglich befürchtet zu haben scheint. Herr Lieutenant Opitz sei nur zwei Tage genöthigt gewesen, das Zimmer zu hüten, und sei jetzt vollständig wieder hergestellt.

Osterode, 8. Juli. Die noch immer in der Provinz herrschende **Krebspest** richtet auch in hiesiger Gegend sehr großen Schaden an. Unser sonst an schönen und großen Krebsen so reiches Drewenzgebiet hat darunter sehr zu leiden, so daß dieser wohlschmeckende Wasserbewohner eine Seltenheit bei uns geworden ist. — Auf dem Gut Kl. Gröben wurden bei dem letzten Gewitter der Kuhhirt und dessen Sohn **vom Blitz erschlagen.**

* **Gumbinnen**, 8. Juli. Im Pillkallener Kreise wurde dieser Tage eine junge Ehefrau verhaftet und nach Gumbinnen gebracht, um sich dort gegen die **Beschuldigung des Mordes** zu verantworten und die Stelle zu bezeichnen, wo sie den Leichnam des von ihr ermordeten Kindes vergraben habe. Wie die „Pr.-Litt. Ztg.“ erzählt, hatte ihre eigene **Schwiegermutter** der Staatsanwaltschaft zu Insterburg von dem angeblichen Morde Anzeige gemacht und angegeben, ihre Schwiegertochter, die früher in Gumbinnen wohnte, habe einen Monat nach der Hochzeit einem Kinde das Leben gegeben, dasselbe getödtet und auf dem Kirchhofe vergraben. Bei näherer Nachforschung soll sich nun die Denunciation der Schwiegermutter als **erdichtet** herausgestellt haben.

* Im **Regierungsbezirk Bromberg** sind die **Ernteaussichten** als ungewöhnlich günstige zu bezeichnen. Roggen steht fast durchweg recht gut. Weizen ist vielfach stark von Rost befallen und lagert auf den reicheren Böden, dennoch stellt er im allgemeinen eine reiche Ernte in Aussicht. Erbsen, Pferdebohnen, Wicken und Gemengsaaten stehen durchweg gut. Hafer und Gerste versprechen gleichfalls gute Erträge. Rüben und Kartoffeln stehen meist gut. Die Klee- und Wiesenheu-Ernte ist als eine außergewöhnlich reichliche zu bezeichnen, soweit nicht hier und da die Kleesaat durch die Trockenheit des vorjährigen Frühlings vernichtet war. Die Qualität des Heues hat häufig durch Regen während der Ernte gelitten. Die Obsternte wird nur gering ausfallen.

Literarisches.

⊙ **H. Vogt, Auf und Nieder.** Sportroman mit 100 Illustrationen von H. Albrecht. Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart. Rennsport und Pferdezucht erfreuen sich in Deutschland noch nicht jenes allgemeineren, nationalen Interesses, wie in anderen Ländern, z. B. in England und Frankreich. Ein Buch, das solches Interesse in weiteren Kreisen zu wecken und zu verbreiten sucht, ist der bei Karl Krabbe in Stuttgart in der bekannten flotten Ausstattung dieses Verlages erschienene Sportroman „Auf und Nieder“ von H. Vogt. Mit großer Sachkenntniß schildert uns der Autor das Treiben des norddeutschen Turf mit all seinen Licht- und Schattenseiten, seinen Höhen und Tiefen, er führt uns auf die Güter des Landadels, wo die Pferde gezüchtet werden, über die Rennplätze, wo sie um den Preis mit einander kämpfen, in die Clubs und Boudoirs, wo der Preis nicht selten wieder verspielt oder vertändelt wird, und enthüllt uns in spannender, auf intimster Selbstanschauung beruhender und dadurch stark realistisch wirkender Weise die mancherlei ernsten und heiteren Beziehungen, mit welchen dieser Sport in das Leben seiner Priester, des einzelnen sowohl, wie auch ganzer Familien, eingreift.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. Juli. **[Vom Schützenfest.]** Montag betraten etwa 90 000 zahlende und 20 000 mit Karten versehene Personen die verschiedenen Eingänge zum Schützen- und Festplatz. Am Sonntag waren an den 16 Kassen des Platzes 25 000 Mk. Eintrittsgelder eingenommen.

Zwei Männer mit Namen von Klang haben gestern beim Bundesschießen sich Preise erschossen, der Schauspieler Ernst Possart aus München und Herr Mauser aus Oberndorf. Herr Possart bewährte sich als sicherer Schütze auf der 300 Meter-Feldscheibe, und es ist nicht der erste Lorbeer, welchen er auf diesem Gebiete erntet; schon in Frankfurt und vor allem auf dem Münchener Schießplatz hat Herr Possart manchen Meisterschuß gethan. Insgesammt sind bis gestern Abend 59 Preise vertheilt worden, und zwar 28 auf Stand-, 30 auf Feld- und einer für Pistolenschießen. Amerika holte sich 12, Oesterreich 8, die Schweiz 2, Holland und Italien je einen und auf Deutschland fielen bisher 35 Preise. Auch heute herrschte in der Schießhalle von frühester Stunde an ein reger Wetteifer. Allein für die Festscheiben sind bereits für über 11 000 Mk. Karten gelöst. Diese Karten werden nur ausgegeben, nachdem der Nachweis erbracht ist, daß man vorher auf Punktscheiben geschossen hat. — Heute Nachmittag findet das große Concurrenzschießen um die zehn Hauptehrenbecher statt. Aus jeder Stadt darf sich hierzu nur ein Schütze im Feld und einer im Stand melden. Jedem Schützen wird ein Stand allein zur Verfügung gestellt, es können also überhaupt nicht mehr Schützen als Stände da sind, zugelassen werden. Daß Schießen beginnt auf allen Ständen gleichzeitig und wird so lange fortgesetzt, bis die zehn Becher herausgeschossen sind.

An der Spitze der Tiroler und Vorarlberger Schützengruppe des Festzuges schritt nach der Meraner Kapelle zwischen den Fahnenträgern in Begleitung zweier Freundinnen ein Mädchen in Meraner Tracht als Festzugsmarketenderin („Schützenresel“). Dieselbe heißt Ella Keßler und ist die Tochter des Vorstandes des Vereins der Tiroler und Vorarlberger in Wien. (Eine bekannte Tiroler Schützenresel ist in Berlin verheirathet und begrüßte ihre Landsleute beim Festzuge vom Balkon eines Hauses herab.)

Ein heiterer Zwischenfall spielte sich während des Festzuges in der Alten Schönhauserstraße ab. Der Zug hatte hier aus irgendwelchen Gründen wohl eine halbe Stunde Aufenthalt und diesen machten sich die Baiern zu Nutze, indem sie mit fröhlichen, ausgelassenen Jodlern einen „Schuhplattler“ aufführten. Bald gingen sie auch dazu über, sich aus der Mitte der Zuschauer Partnerinnen zum Tanze zu holen und schwenkten sie in der Luft, daß es eine helle Freude war. Alles ging auf den Scherz ein und unbändige Heiterkeit erfüllte die Zuschauermassen.

Berlin, 8. Juli. In **Friedrich Spielhagens Befinden** ist eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten. Der geschätzte Schriftsteller hat die Krisis glücklich überwunden und ernstliche Besorgnisse um sein Leben braucht die Familie nicht mehr zu hegen.

* **[Freie Bühnen.]** In **Wien** und **Graz** haben sich Vereine behufs Errichtung einer „Freien Bühne“ gebildet. An beiden Orten sollen keineswegs Dramen der naturalistischen Richtung gegeben werden, sondern moderne Stücke, deren Aufführung die Censur verhindert hat.

* **[Schmieren-Elend.]** Einen lehrreichen Beitrag zum Kapitel des „Schmieren-Elends“ liefert folgende Stelle aus einem Briefe, welchen der Leiter des Musentempels in einer kleinen westfälischen Stadt an einen bekannten Theater-Agenten schrieb: „Vor allen Dingen brauche ich eine muntere Liebhaberin. Gage: 60—66 Mk.! Sollte dieselbe eine Mutter besitzen, so könnte diese vielleicht das Herumtragen der Zettel und das Zusammenborgen der nöthigen Requisiten besorgen. Zahle dafür pro Vorstellung 75 Pf. Extra-Honorar. Zum Schluß der Saison räume ich ihr das Recht ein, hier im Ort Abschiedsgeld zu machen! Das fällt in hiesiger Gegend stets sehr gut aus. Von den Einnahmen aus dieser Collecte beanspruche ich nur 25 Procent. Ich spiele wöchentlich fünfmal, und zwar das ganze Jahr, ohne eine Stunde zu pausiren, zahle meine Gage auf Tag und Stunde und führe bereits seit 39 Jahren Direction!“

* **[Zur Ermordung der Schauspielerin Wisnowska.]** Der Husaren-Offizier B., welcher in Warschau die Hofschauspielerin Marie Wisnowska ermordete, hat, berichtet ferner das „B. T.“, im ersten Verhör ausgesagt, daß die Wisnowska sich in der Trunkenheit vergiftet habe, nachdem sie ihn vergeblich zur Heirath habe bestimmen wollen, und daß dann er die furchtbar Leidende im Opiumrausch erstochen habe. In einem späteren Verhör hat er angegeben, die Wisnowska aus Eifersucht ermordet zu haben. Auch diese Aussage klingt nicht unwahrscheinlich, denn die Wisnowska hatte der Liebhaber vier. Eine Stunde nach der That war der Offizier, ein junger, 23jähriger Mann, zu seinem Escadronchef gekommen und hatte ihn mit den Worten geweckt: „Ich habe die Wisnowska ermordet.“ Der Escadronchef wollte ihm nicht glauben, da B. stark berauscht war, ging dann aber doch mit ihm zu einem anderen Kameraden. Als sie sich dann überzeugt hatten, daß B. wirklich wahr gesprochen, sollen sie ihn verlassen und ihm einen Revolver zurückgelassen haben. B. machte indessen nicht den ihm stillschweigend angerathenen Gebrauch von der Waffe. Drei Tage litt er noch unter dem Opiumrausch, so daß er erst am vierten Tage vernehmungsfähig wurde.

* **[Ueber ein Lasso-Duell]** wird aus San Antonio berichtet: Eins der merkwürdigsten Duelle wurde jüngst durch zwei mexikanische Kuhjungen, John Corasso und Namanepa Basso, ausgefochten, die wegen einer unbedeutenden Geschichte in Streit gerathen und übereingekommen waren, die Entscheidung durch ein Lasso-Duell bis zum Tode eines der Kämpfer herbeizuführen. Beide stiegen zu Pferde, und nach längerem Kampfe gelang es Corasso, seinem Gegner den Lasso über den Hals zu werfen und ihn eine Strecke mit fortzuschleifen, bis er mit gebrochenem Genick todt liegen blieb. Corasso entfloh darauf und wird jetzt von den Behörden gesucht.

* **[Bratwurstautomat.]** Im Schießhaus zu Sonneberg i. Th. ist, wie das dortige „Tageblatt“ berichtet, ein Automat aufgestellt, der für ein hineingeworfenes silbernes 20-Pfg.-Stück eine Bratwurst verabfolgt und obendrein noch 5 Pfg. herausgiebt. Ob man auch auf Verlangen noch Sauce oder, wie ein guter Deutscher jetzt sagen muß, „Tunke“ erhalten kann, ist nicht gesagt.

* **[Wie man in Amerika arbeitet.]** Eine sehr lehrreiche Schilderung über die Art, wie in Amerika gearbeitet wird, entwirft Mr. Morley Roberts im „Field“ in einem Artikel über das Leben auf einem californischen Rancho: „Wie man in Amerika und besonders im Westen arbeiten muß, ist haarsträubend. Zuerst glaubte ich, daß die Leute sich deshalb so beeilten, um eine besondere Arbeit fertig zu bringen und dann nach Hause zu gehen. Das war aber ein gewaltiger Irrthum, denn diese Hast bei der Arbeit dauert den ganzen Tag. In England giebt es keine so furchtbar aufreibende Arbeit. Wenn man deshalb in England hört, daß die Arbeiter in Californien theilweise 10 sh. oder 15 sh. den Tag bekommen, so darf man nur nicht dabei vergessen, daß der californische Arbeiter für seinen Lohn dreimal so viel Arbeit leisten muß.“

Hamburg, 7. Juli. Am Sonntag Abend wurde auf der Elbe ein mit acht Personen besetzter **Segelkutter** von dem Dampfer „Phönix“ **überrannt**, wobei drei junge Mädchen **ertranken**; die übrigen Insassen wurden gerettet.

Köln, 8. Juli. **[Verunglückte Ballonfahrt.]** Der am Sonntag bei stürmischem Wetter von der Kriegskunstausstellung aufgelassene, vom Luftschiffer Wolff dirigirte Ballon „Stollwerck“ — meldet man der „Volksztg.“ — wollte in Bensberg landen, als der Ballon, der fast die Erde erreicht hatte, mit rasender Geschwindigkeit wieder hochstieg. Zwei Begleiter Wolffs, welche sich zum Aussteigen fertig gemacht hatten, blieben hierbei auswärts der Gondel hängen. Einer der Begleiter stürzte bei 50 Meter Höhe herab und blieb leblos liegen; der andere Begleiter sprang später bei der Landung auf einen Baum, wobei er sich nur leicht verletzte. Durch die Erleichterung riß der Ballon wiederum mit dem Luftschiffer aus. Unter großen Anstrengungen gelang ihm endlich die Landung, kaum aber hatte Wolff den Boden erreicht, als der Ballon fortflog. In der Nacht kam er bei Olpe in Westfalen nieder.

Aus Westfalen, 6. Juli, wird berichtet: Der **Kartoffelkäfer** ist da. Auf einem Ackerfelde in der Nähe von Hamm ist das Thier entdeckt worden. Auf die Landwirthe, welche unter der nassen Witterung ohnehin zur Genüge zu leiden haben, wird diese Nachricht gerade nicht sehr angenehm einwirken.

Newyork, 7. Juli. [Trauung und Hochzeitsreise im Luftballon.] In Lowell (Massachusetts) wurden gestern Charles G. Howell und Lottie E. Anderson in einem von den Ankern festgehaltenen Luftballon in Gegenwart von 10 000 Zuschauern getraut. Der Geistliche, welcher die Trauung vollzogen, sowie die Trauzeugen und die Brautjungfern stiegen auf terra firma herab. Der Bräutigam, ein geschickter Luftschiffer, rief dann „Los!" Die Stränge, welche den Ballon festhielten, wurden zerschnitten und das Luftschiff segelte graziös in die Lüfte unter dem betäubenden Jubel der großen Volksmenge, die durch die Neuigkeit einer Hochzeitsreise im Ballon nicht wenig erregt war. Den neuesten Nachrichten zufolge ist der Ballon noch nicht niedergestiegen.

Nansens Nordpolfahrt.

Der kürzliche Beschluß des norwegischen Storthings, welcher durch Bewilligung einer Summe von 200 000 Kronen zu den Kosten der von dem erfolgreichen Grönlandforscher Nansen geplanten Nordpolfahrt diesem letzteren Unternehmen die finanzielle Fundirung sichert, lenkt naturgemäß allgemeinere Aufmerksamkeit auf die Aussichten dieser Expedition. Es sei deshalb daran erinnert, daß Nansen auf einem neuen Wege zum Nordpol vordringen will, den er nicht nur für gangbarer als alle vorhem eingeschlagenen, sondern für den einzig gangbaren überhaupt hält. Er stützt sich dabei auf beobachtete positive Thatsachen, welche unerklärlich sein würden, wenn man nicht das Vorhandensein einer ständigen Triftströmung quer durch das ganze Polarbecken, über den Pol hinweg annimmt. Durch den Behringskanal in das Polarbecken eintretend, gedenkt nun Nansen dieser Triftströmung zu folgen, bis er in die Breite von Grönland oder Franz-Josefsland gelangt sein wird, also eine richtige Durchquerung der noch unbekannten Polarregionen. Um möglichst frei und schnell sich bewegen zu können, wird der Umfang des Expeditionsapparats auf ein Minimum herabgedrückt. Das eigens zu diesem Zweck erbaute Boot hat nur 170 Tons Rauminhalt, mit einer Besatzung von 12 Mann. Bei den jetzigen reisetechnischen Hilfsmitteln und der genauen Kenntniß der Bedingungen eines erfolgreichen Reisens gerade auch in den arktischen Eis- und Schneewüsten erscheint der Plan Nansens wohl annehmbar und durchführbar, vorausgesetzt, daß seine Wahl auf die rechten Männer fällt und das Glück dem Unternehmen nicht ganz und gar abhold ist. Jedenfalls dürfte die Expedition eine der interessantesten werden, die jemals angetreten worden sind. Nansen gedenkt im Februar 1892 von Norwegen aufzubrechen.

Schiffs-Nachrichten.

Ostende, 7. Juli. Die englische Bark „Berar", aus London, ist bei Ostende gestrandet; Mannschaft gerettet.

London, 7. Juli. Der holländische Dampfer „Noorwik", von Gothenburg mit Brettern nach Groningen, ist bei Ameland gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden. Mannschaft gerettet.

Newyork, 8. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Australia" ist, von Hamburg kommend, am 5. d. M. in St. Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 9. Juli. (Privattelegramm.) Die Meldung von der **Zusammenkunft der Premierminister** von Oesterreich, Italien und Deutschland in Kissingen wird **dementirt.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Juli.

		Crs.v.8.			Crs.v.8.
Weizen, gelb Juli	213,50	211,75	2. Orient-A.	74,60	74,50
Sept.-Okt.	186,50	185,00	4% russ.A.80	96,40	96,30
Roggen Juli	162,00	159,00	Lombarden	60,60	60,60
Sept.-Okt.	150,00	149,70	Franzosen	109,90	109,60
Petroleum per 200 ℔ loco	23,00	23,00	Cred.-Actien	165,10	164,70
Rüböl Juli	64,00	64,00	Disc.-Com.	219,30	219,70
Sept.-Okt.	56,60	56,50	Deutsche Bk.	167,00	166,60
Spiritus Juli-August	36,70	36,90	Laurahütte	145,60	145,70
Aug.-Sept.	36,80	37,00	Oestr. Noten	174,00	174,00
4% Reichs-A.	107,30	107,20	Russ. Noten	234,90	235,25
3½% do.	100,00	100,20	Warsch. kurz	234,65	234,60
4% Consols	106,70	106,75	London kurz	—	—
3½% do.	100,00	99,90	London lang	—	20,225
3½% westpr. Pfandbr.	98,25	98,10	Russische 5% SW-B. g. A.	80,10	79,60
do. neue	98,10	98,10	Danz. Priv.-Bank	—	—
3% ital. g. Prio.	57,10	57,10	D. Oelmühle	117,00	117,00
5% do. Rente	93,00	93,00	do. Prior.	118,50	119,50
4% rm. GR.	84,75	84,70	Mlaw.S.-B.	113,00	113,00
Ung.4% Gldr.	89,00	88,90	do. S.-A.	—	—
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	98,50	98,75
			Danz. S.-A.	—	—
			5% Tk. 5% A.-A.	88,40	88,90

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 8. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 87½, per Septbr. 86¾, per Dezember 79, per März 1891 77¼. Ruhig.

Hamburg, 8. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 12,47½, per August 12,50, per Dezbr. 12,22½, per Mai 1891 12,52½. Ruhig.

Hamburg, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 180—200. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 162—174, russischer loco fest, 118—120. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 68. — Spiritus behpt., per Juli-August 25¼ Br., per August-Septbr. 25¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 25 Br., per Oktbr.-Novbr. 24 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,80 Br., per August-Dezbr. 7,05 Br. — Wetter: Regendrohend.

Havre, 8. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 100,00, per Dezember 98,75, per März 1891 97,00. Ruhig.

Bremen, 8. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. ruhig. Standard white loco 6,80 Br.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265, Franzosen 204⅝, Lombarden 120⅞, Aegypter 96,60, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 162,50, Disconto-Commandit 219,20, Dresdener Bank 153,80, Gelsenkirchen —, La Veloce 83,00, Laurahütte —, Darmstädter Bank 155,80. Fest.

Wien, 8. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,40, do. 5% do. 101,35, do. Silberrente 89,10, 4% Goldrente 109,60, do. ung. Goldrente 102,25, 5% Papierrente 99,50, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 165,90, Länderbank 231,00, Creditact. 303,00, Unionbank 262,50, ungar. Creditactien 342,00, Wiener Bankverein 125,50, Böhm. Westb. 338,00, Böhm. Nordb. 210,00, Busch. Eisenbahn 493,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,00, Nordbahn 2807,50, Franzosen 235,50, Galizier 201,50, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 137,50, Nordwestbahn 211,00, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 96,90, Tabaksactien 119,00, Amsterdamer Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,40, Londoner Wechsel 117,00, Pariser Wechsel 46,50, Napoleons 9,29, Marknoten 57,37½, Russische Banknoten 1,34¾, Silbercoupons 100,00. Besser.

Amsterdam, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen per November 207. Roggen per Oktbr. 125—128—127—126, per März 124—125—126—125.

Antwerpen, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen höher. Roggen höher. Hafer fest. Gerste behauptet.

Antwerpen, 8. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez., 17⅛ Br., per Juli 17 Br., per August 17⅛ Br., per Sept.-Dezember 17⅛ Br. Ruhig.

Paris, 8. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juli 27,00, per August 25,80, per Sept.-Dezbr. 25,20, per November-Februar 25,10. — Roggen behpt., per Juli 16,50, per Nov.-Febr. 15,80. — Mehl behpt., per Juli 58,10, per August 58,30, per Sept.-Dez. 58,10, per Novbr.-Febr. 56,50. — Rüböl träge, per Juli 69,25, per August 69,50, per Septbr.-Dezbr. 65,00, per Januar-April 63,50. — Spiritus fest, per Juli 37,00, per August 37,50, per Septbr.-Dezbr. 38,00, per Januar-April 39,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 93,52, 3% Rente 91,10, 4½% Anleihe 106,75, 5% ital. Rente 92,95, österr. Goldrente 95, 4% ung. Goldrente 88¼, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,35, 4% unific. Aegypter 481,87, 4% span. äußere Anleihe 75⅝, convert. Türken 18,20, türk. Loose 76,00, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 517,50, Lombarden 301,25, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 571,25, Banque de Paris 823,75, Banque d'Escompte 513,75, Credit foncier 1321,00, do. mobilier 425,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 41,25, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 568,25, Suezcanal-Actien 2390,00, Gaz Parisien 1372,00, Credit Lyonnais 741,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 615,00, B. de France 4150,00, Ville de Paris de 1871 403,00, Tabacs Ottom. 263,00, 2¾% Consl. Engl. 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,21½, Cheques a London 25,23½, Wechsel Amsterdam kurz 206,00, Wien kurz 213,25, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 478,50, C. d'Esc. neue 625,00, Robinson-Act. 60,62.

London, 8. Juli. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 8. Juli. Engl. 2¾% Consols 96⅛, 4% preußische Consols 105, 4% italien. Rente 92⅝, Lombarden 12½, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 96½, conv. Türken 18, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 87¼, 4% Spanier 75⅞, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 95⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4% ägypt. Tributanl. 95⅛, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 92, Canada-Pacific 83⅞, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 22⅞, Rubinen-Actien 1⅛. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 11,86, Paris 25,37, Petersburg 27⅛. Platzdiscont 3⅞%.

Glasgow, 8. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 5½ d.

Petersburg, 8. Juli. Productenmarkt. Talg loco 47,00, per August —. Weizen loco 10,25. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,00. Hanf loco 42. Leinsaat loco 11,75. — Wetter: Warm.

Petersburg, 8. Juli. Wechsel a. London 86,20, do. Berlin 42,37½, do. Amsterdam 71,45, do. Paris 34,22½, ½-Imperials 6,96, russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 231½, do. 1866 215½, russ. 2. Orientanleihe 100½, do. 3. Orientanleihe 100½, do. 4% innere Anleihe 86½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 137½, Große russ. Eisenbahnen 220, russ. Südwestbahn-Act. 111½, Petersburger Discontobank 610, Petersburger intern. Handelsbank 480,00, Petersburger Privat-Handelsbank 285, russ. Bank für auswärt. Handel 256, Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 5.

Petersburg, 8. Juli. Bankausweis. Kassenbestand 109 906 000, Discontirte Wechsel 21 173 000, Vorschuß auf Waaren 1 904 000, do. auf öffentl. Fonds 9 651 000, do. auf Actien und Obligationen 13 096 000, Contocurr. des Finanzministeriums 42 981 000, sonstige Contocurrente 31 497 000, verzinsliche Depots 27 323 000.

Liverpool, 8. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per August 6⅛ Verkäuferpreis, per August-Septbr. 6⅛ Käuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5⅝ do., per Dezbr.-Januar 5⅝ do., per Jan.-Febr. 5⅝ do.

Liverpool, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mehl 6 d. per Sack, Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Newyork, 7. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,88½, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅝, 4% fundirte Anleihe 121⅛, Canadian-Pacific-Actien 83⅝, Central-Pacific-Actien 32, Chic.- u. North-Western-Act. 110⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 72¼, Illinois-Central-Act. 115, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109¼, Louisville- und Nashville-Actien 88⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 25¼, Newy. Lake-Erie- u. West.-second Mort.-Bonds 104, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 63¾, Philadelphia- u. Reading-Actien 45⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 63¾, Union-Pacific-Actien 62¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11½. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 90. Fest. — Schmalz loco 6,07, do. Rohe und Brothers 6,45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾. — Kaffee (Fair Rio) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,72, per Okt. 15,82.

Newyork, 8. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 49 000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Continents 12 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 36 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 8. Juli. Visible Supply an Weizen 19 638 000 Bushels, do. an Mais 14 463 000 Bushels.

Newyork, 8. Juli. Wechsel auf London 4,84½. — Rother Weizen loco 0,97½, per Juli 0,95¼, per August 0,95, per Dezbr. 0,96⅞. — Mehl loco 2,75. — Mais per Juni 0,43¼. — Fracht 1½. — Zucker 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	148—198 M Br.	
hochbunt	126—134℔	148—196 M Br.	
hellbunt	126—134℔	145—194 M Br.	139-152 M bez.
bunt	126—134℔	145—193 M Br.	
roth	126—134℔	140—193 M Br.	
ordinair	120—130℔	130—187 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 195 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 145 M bez., per Juli-August zum freien Verkehr 194 M Br., 192 M Gd., transit 139½ M Br., 139 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 178 M bez., transit 139 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 139½ M Br., 139 M Gd., per April-Mai transit 142 M Br., 141½ M Gd.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 150 M, transit 106 M.

Auf Lieferung per Juli inländ. 150 M bez., transit 106 M Gd., per Juli-August inländ. 150 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 134½ M Br., 134 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per Oktober-November inländ. 134 M Br., 133 M Gd., per April-Mai inländ. 135 M Br., 132½ M Gd.

Rübsen höher, per Tonne von 1000 Kilo Winter- 220 bis 235 M bez., russ. Winter- 185—218 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum See-Export 4,10—4,20 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 57 M Gd., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31 M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,10—12,35 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,50 M.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 37 M, schott. Maschinen- 41½ M, 36—40 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen war heute in abwartender Haltung und wurde nur eine Kleinigkeit gehandelt. Termine: Juli zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 145 M bez., Juli-August zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 139½ M Br., 139 M Gd., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 178 M bez., Okt.-Nov. transit 139½ M Br., 139 M Gd., April-Mai transit 142 M Br., 141½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 195 M, transit 145 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Juli inländ. 150 M bez., transit 106 M Gd., Juli-August inländ. 150 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 134½ M Br., 134 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., Oktober-Novbr. inländ. 133 M Br., 132½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 150 M, unterpoln. 106 M, transit 106 M.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — **Rübsen** fest und theurer. Gehandelt ist inländischer 220, 225, 230, 232, 234, 235 M, zum Transit 185, 190, 195, 200, 210, 215, 218 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum Seeexport 4,10, 4,20 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31 M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 9. Juli.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 16,00 M — Superfine Nr. 00 14,00 M — Fine Nr. 1 12,00 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 14,00 M — Superfine Nr. 0 13,00 M — Mischung Nr. 0 und 1 12,00 M — Fine Nr. 1 10,20 M — Fine Nr. 2 8,20 M — Schrotmehl 9,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 5,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M — Feine mittel 19,00 M — Mittel 15,00 M — Ordinäre 13,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 17,00 M, Nr. 2 15,00 M, Nr. 3 13,00 M — Hafergrütze 18,00 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 112℔ 127 M bez., rother russ. 126℔ 144, 133/4℔ 145,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 122/3℔ 149,50, 125℔ 152, 126℔ 153 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. 123 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 140, 142, 146, 148, 150, russ. hochfein 122 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Sau- 101, 102 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 195, 200 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 220, 226, 227, 230, 231, 235 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kilogr. russ. grobe 76 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 58 M Br., nicht contingentirt 38 M Br., per Juli 37¼ M Gd., per August nicht contingentirt 37¼ M Gd., per September nicht contingentirt 37¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 186—198, do. per Juli 199,50, do. per Sept.-Oktbr. 178,50. — **Roggen** fest, loco 158—164, do. per Juli 160,00, do. per Sept.-Okt. 147,50. — **Pomm. Hafer** loco 160—167. — **Rüböl** still, per Juli 64,50, per Septbr.-Oktober 56,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,00 M, mit 70 M Consumsteuer 37,20 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,40, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,50. — **Petroleum** loco 11,65.

Berlin, 8. Juli. Weizen loco 198—213 M, per Juli 211—212—211,75 M, per Juli-August 193,50—194 M, per Sept.-Oktober 182,50—183—182,75—183 M, per Okt.-Nov. 180,50—181,50 M, per Nov.-Dezbr. 179,50—180,25 M — **Roggen** loco 157—171 M, russ. 160 M fr. Wg., per Juli 158,50—159 M, per Juli-August 153,50—154 M, per Sept.-Okt. 149,25—149,75 M, per Okt.-Nov. 146,75—147 M, per Novbr.-Dezbr. 145,50—146 M — **Hafer** loco 158—185 M, westpreußischer 175—178 M, pommerscher und uckermärker 176—180 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 181—184 M ab B., per Juli 163,25—163,75 M, per Juli-August 149,50—150,25 M, per September-Okt. 138,50—138—138,50 M, per Okt.-Novbr. 135,50 M, per Nov.-Dez. 134,50 M — **Mais** loco 108—114 M, per Juli 107,75 M, per Juli-August 107,75 M, per Sept.-Oktbr. 112,50 M, per Okt.-Nov. 114—114,50 M, per Nov.-Dez. 116 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 16,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,25—24,25 M, Nr. 0 23—20 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75—22,75 M, Nr. 0 und 1 22,25—21,25 M, ff. Marken 24,00 M, per Juli 22,30—22,45 M, per Juli-August 21,40—21,50 M, per Sept.-Oktbr. 20,65—20,75 M — **Petroleum** loco 23,0 M — **Rüböl** loco ohne Faß 65 M, per Juli 64,0 M, per Sept.-Oktbr. 56,0—56,5 M, per Oktbr.-November 53,6—53,8 M, per Novbr.-Dez. 52,6—52,8 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, do. mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,5—38,4 M, per Juli 37—37,1—36,9 M, per Juli-August 37—37,1—36,9 M, per Aug.-Sept. 37—37,2—36,9 M, per September-Oktober 36,7—36,8—36,7 M, per Oktbr.-Novbr. 34,5 M, per Novbr.-Dezbr. 33,9 M

Magdeburg, 8. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 17,30, Kornzucker excl. 88 % 16,40, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,80. Sehr fest, wenig Angebot. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,50 Gd., 12,55 Br., per August 12,55 bez., 12,57½ Br., per September 12,35 Gd., per Oktober-Dezember 12,07½ bez., 12,10 Br. Ruhig.

Bromberger Mühlenpreise

vom 8. Juli.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 18,00 M, do. Nr. 2 17,00 M, Kaiserauzugsmehl 18,40 M, Mehl 000 17,40 M, do. 00 weiß Band 14,00 M, Mehl 00 gelb Band 13,80 M, do. 0 10,00 M, Futtermehl 5,00 M, Kleie 4,60 M

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 12,80 M, do. 0/1 12,00 M, Mehl 11 40 M, do. 2 7,00 M, Commismehl 10,40 M, Schrot 9,40 M, Kleie 5,20 M

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 17,00 M, do. Nr. 2 15,50 M, do. Nr. 3 14,50 M, do. Nr. 4 13,50 M, do. Nr. 5 13,00 M, do. Nr. 6 12,50 M, do. grobe 11,00 M, Grütze Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,50 M, do. Nr. 3 12,00 M, Kochmehl 10,40 M, Futtermehl 5,60 M, Buchweizengrütze 1 15,20 M, do. 2 14,80 M Alles per 50 Kilo oder 100 ℔

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Juli. Wind: WSW.

Angekommen: Rapid, Lockewitz, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel via Königsberg, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Brake, Holz. — Etna (SD.), Pöderbach, Amsterdam, Güter.

9. Juli. Wind: SzO., später SW.

Angekommen: Heinrich u. Anna, Borgwardt, Varel, Klinker.

Gesegelt: Schwentine, Hübsch, Schleswig, Holz. — Marie, Schilling, Korsoer, Holz. — Christian, Larsen, Logstör, Kleie. — Albert, Ahrens, Wisbeach, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

7. und 8. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kalksteinen, 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Coke, 1 Kahn mit Dachpfannen.

Stromab: Werner, Braunsberg, 81 T. Roggen, Dalitz, — Netz, Wyszogrod, 63 T. Weizen, Ordre, — Hensel, Elbing, 20 T. Roggenmehl, Berenz, — 2 Kähne mit Gütern; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Rundholz, Kapolowitz-Kowno, Störmer-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 9. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	755	W	1	heiter	13
Aberdeen	748	WNW	6	wolkig	11
Christiansund	746	ONO	3	bedeckt	14
Kopenhagen	754	WNW	2	wolkig	14
Stockholm	754	S	4	bedeckt	14
Haparanda	751	SW	4	wolkenlos	14
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	756	S	1	wolkenlos	23
Cork, Queenstown	755	OSO	2	bedeckt	13
Cherbourg	758	SW	4	Regen	16
Helder	755	SW	2	wolkig	14
Sylt	754	WSW	3	halb bed.	14
Hamburg	756	SW	3	halb bed.	15
Swinemünde	757	S	4	halb bed.	16
Neufahrwasser	758	SW	1	wolkig	19
Memel	759	SSO	3	heiter	17
Paris	758	SW	3	bedeckt	15
Münster	762	SW	5	bedeckt	15
Karlsruhe	762	SW	6	wolkig	18 1)
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	16
München	765	SW	4	bedeckt	16
Chemnitz	760	SW	2	wolkig	16
Berlin	758	SSW	3	wolkig	17
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	761	SSW	4	wolkenlos	16
Ile d'Aix	764	SW	5	Regen	17
Nizza	764	NO	2	halb bed.	18
Triest	—	—	—	—	—

1) Sturmböen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern an der Ostküste Schottlands lag, ist nordnordostwärts nach dem norwegischen Meere fortgeschritten, während das Maximum im Südwesten sich wenig verändert hat. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher südlicher und südwestlicher Luftströmung vorwiegend trübe und allenthalben wärmer, indessen liegt die Temperatur fast überall noch unter der normalen. Sumburghead meldet 54 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	758,1	+ 20 8	SW. leicht, bewölkt.
9	8	757,3	+ 19,5	SSW. leicht, stark bewölkt.
9	12	757,2	+ 22,5	WSW. mäß., stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

2. Ziehung d. 5. Klasse d. Schloßfreiheit-Lotterie.

8. Juli 1890.

Nur die Gewinne über 500 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

232 342 64 [1000] 423 81 [3000] 547 77 753 [2000] 816 [2000] 53 69 [5000] 1247 860 2180 533 [2000] 607 852 3003 5 365 [3000] 423 523 689 736 [1000] 87 854 81 4210 300 75 455 [50 000] 523 [1000] 701 863 961 [20 000] 5135 [1000] 237 75 [3000] 508 21 [3000] 625 749 989 [1000] 6000 [1000] 104 66 210 [1000] 68 456 [3000] 91 [1000] 63 5 76 702 [2000] 40 883 [3000] 975 [1000] 98 [1000] 7082 [1000] 147 [30 000] 837 [25 000] 8020 63 188 298 [2000] 624 [5000] 47 743 [1000] 814 9084 221 352 430 629 726 855 980

10032 89 588 931 [1000] 11466 78 573 651 [1000] 709 12 950 65 12129 69 312 [3000] 82 444 [1000] 76 78 522 38 41 [10 000] 789 854 13109 [1000] 276 [2000] 329 [1000] 41 [1000] 502 87 736 [2000] 905 26 41 14009 116 294 313 [2000] 75 613 862 936 15066 225 88 304 44 547 681 [3000] 85 16113 [1000] 91 266 300 [1000] 452 507 [3000] 42 720 911 [1000] 17176 208 [1000] 699 [1000] 18002 206 [10 000] 23 726 [10 000] 36 [1000] 89 880 983 19060 85 275 308 560

20207 456 [1000] 580 698 [1000] 729 808 82 972 [2000] 21356 491 92 698 744 824 941 [1000] 22356 [1000] 96 [1000] 457 588 757 84 895 [10 000] 912 23230 569 [3000] 674 713 24006 [1000] 47 [2000] 69 162 302 85 534 [3000] 883 [1000] 25007 [1000] 105 46 414 [1000] 37 [1000] 705 26052 227 37 [1000] 390 471 680 925 41 27074 128 [10 000] 374 [1000] 495 707 25 75 [1000] 959 28018 93 [2000] 216 445 97 624 34 29026 28 [1000] 40 [1000] 59 [2000] 83 451 996 [5000]

30018 86 207 [2000] 27 65 477 691 [1000] 933 31314 [1000] 428 585 605 717 809 45 32331 616 95 705 48 [2000] 86 912 33084 88 106 248 [1000] 462 531 [1000] 631 [1000] 41 876 923 76 34286 352 441 636 671 [1000] 93 720 808 [1000] 951 35065 [1000] 127 [1000] 44 216 324 [2000] 763 800 89 36021 346 [1000] 82 411 [30 000] 61 513 616 794 811 [2000] 994 37072 197 395 501 19 30 614 [1000] 26 43 [10 000] 926 [2000] 38048 76 [10 000] 116 231 382 441 [1000] 63 67 804 [1000] 70 965 39007 145 98 [3000] 203 [5000] 794 [1000] 835 53 90 [1000] 903

40055 [5000] 99 [3000] 143 276 449 52 885 [1000] 41165 91 225 27 71 384 [1000] 460 89 628 46 [1000] 719 55 933 58 42214 533 52 59 656 [1000] 97 [20 000] 703 6 891 43005 301 13 451 81 562 710 68 865 [2000] 977 85 [40 000] 44097 169 [2000] 214 46 425 44 681 798 818 78 95 979 45076 [1000] 125 389 [1000] 807 916 46112 246 [1000] 350 424 [1000] 609 53 701 981 47028 98 [10 000] 158 432 624 59 710 [2000] 92 48086 99 [20 000] 160 367 549 [20 000] 89 688 49173 335 408 816 [2000]

50003 [1000] 98 115 74 250 315 [1000] 20 35 [1000] 631 955 61 [1000] 51092 [1000] 391 642 803 [1000] 34 52298 348 521 52 806 903 53431 561 [1000] 702 871 54087 190 456 90 560 606 55778 815 19 20 59 [3000] 987 56115 72 216 340 410 533 58 [1000] 658 978 [5000] 57068 [20 000] 69 581 625 [3000] 716 [2000] 63 85 844 52 [1000] 58016 [1000] 45 [1000] 89 590 838 73 942 59754

60013 350 763 813 32 [1000] 86 90 [5000] 956 1029 62 509 49 772 895 62015 [5000] 90 [2000] 92 165 84 402 614 21 [1000] 49 730 850 90 [3000] 94 [2000] 63278 [5000] 82 306 518 650 706 [2000] 960 64001 56 62 343 401 16 586 601 59 765 65046 143 203 383 85 470 78 [2000] 533 75 654 912 19 66036 [2000] 51 73 [10 000] 150 85 [1000] 249 53 614 95 837 47 903 21 67023 64 [1000] 288 92 886 68023 [1000] 134 283 405 [2000] 622 503 18 55 [1000] 75 [1000] 742 837 [1000] 69021 [1000] 262 604 78 [2000] 752 [1000] 846 [3000] 917 [1000]

70195 [1000] 227 413 549 747 862 929 71068 669 720 30 [1000] 820 67 72114 35 223 [1000] 57 66 431 995 73112 22 [1000] 367 418 81 83 [2000] 529 [1000] 611 [2000] 851 [5000] 75 906 74512 [2000] 90 603 87 931 [2000] 50 75161 [2000] 275 98 326 [2000] 94 564 76006 89 236 396 791 95 [2000] 77066 259 91 783 [1000] 78000 119 63 542 616 [1000] 98 869 914 75 79380 411 672 846

80250 453 548 [10 000] 706 [1000] 58 [1000] 67 [1000] 885 81054 176 77 [1000] 228 87 [3000] 597 604 91 760 [1000] 82008 120 [10 000] 88 348 64 540 965 96 83083 201 465 [1000] 85 568 [2000] 617 [10 000] 67 [1000] 84055 112 331 405 71 573 98 648 [2000] 734 [1000] 892 [1000] 903 [1000] 85039 197 429 [1000] 83 657 717 953 [3000] 68 86019 [1000] 223 [1000] 37 378 [1000] 645 47 68 747 [10 000] 876 [2000] 87268 375 [1000] 503 7 29 600 65 755 892 988 88126 91 [1000] 229 453 517 89034 131 344 [5000] 427 661 848 [5000] 985

90207 48 411 517 737 [1000] 832 66 918 45 [5000] 66 91031 32 246 583 [2000] 97 664 80 989 [1000] 92029 36 [1000] 311 549 670 97 [2000] 838 972 93151 304 437 650 [2000] 846 [5000] 69 931 94176 278 [1000] 305 575 97 657 95020 25 [1000] 135 [1000] 43 [1000] 79 280 92 315 [3000] 96 537 [2000] 822 96609 30 [2000] 66 779 824 [3000] 929 97050 92 143 [2000] 266 71 627 [1000] 832 98042 235 [2000] 394 [1000] 409 827 [1000] 912 [1000] 99162 300 66 526 641 [30 000] 748 802 [2000] 932

100066 157 [2000] 705 34 [1000] 101150 [10 000] 325 43 458 624 712 57 808 960 [2000] 90 [1000] 102253 306 9 [1000] 19 27 [1000] 444 [2000] 574 819 [1000] 78 79 [3000] 103050 65 99 165 575 [5000] 642 [1000] 765 839 [1000] 54 104214 [10 000] 331 [1000] 488 908 105106 [2000] 64 381 630 [3000] 722 71 968 85 106001 245 98 [2000] 395 [1000] 637 708 802 107228 [1000] 342 79 447 82 576 108255 45 131 54 291 441 550 47 666 765 813 109002 407 510 777 890 986

110088 193 [1000] 485 780 [2000] 813 111225 45 358 [10 000] 506 14 [2000] 112011 26 133 333 [2000] 468 80 113101 [25 000] 40 551 620 93 793 897 114058 301 22 [10 000] 30 85 415 90 763 [1000] 115193 273 409 628 36 837 116155 475 615 [1000] 895 [1000] 904 117440 609 30 753 84 888 951 118073 318 402 518 68 769 83 [1000] 972 86 119144 406 10 [2000] 724 [1000] 50 [2000] 936

120059 158 239 [2000] 317 628 [1000] 44 [10 000] 800 906 65 [2000] 73 121177 [1000] 604 [2000] 808 85 [1000] 647 122216 [1000] 56 317 546 [5000] 694 836 123357 431 56 [2000] 64 508 [1000] 62 701 66 908 124212 79 89 487 510 18 664 [200] 707 [1000] 9 125313 46 [10 000] 82 453 642 61 985 126181 225 98 [1000] 393 441 73 [1000] 96 605 70 [100 000] 90 [1000] 789 812 55 996 127050 58 191 [1000] 231 [1000] 302 39 426 552 632 903 71 128079 375 [1000] 559 86 94 636 129213 96 434 757

130383 433 [1000] 772 131091 217 302 89 542 649 818 924 132292 611 63 [1000] 71 76 [2000] 133036 47 50 175 238 370 [20 000] 480 739 [2000] 134026 69 [1000] 237 421 [1000] 653 921 63 135194 [1000] 299 390 [2000] 439 726 136445 660 [5000] 829 79 974 [1000] 137025 73 321 441 717 48 [1000] 90 91 972 138088 100 211 61 [1000] 303 [5000] 32 509 55 [1000] 833 987 139117 47 414 41 516 730 887

140039 235 [1000] 57 483 [2000] 664 89 [1000] 834 [2000] 47 94 904 141258 362 437 59 707 52 931 142057 268 316 466 734 71 143183 302 52 439 643 856 78 144088 222 37 [1000] 342 520 620 [2000] 755 [2000] 868 945 98 145111 406 56 715 937 146016 32 201 337 504 812 31 147064 [1000] 179 302 39 57 536 517 [1000] 702 [10 000] 26 [1000] 37 69 148108 59 79 411 [1000] 66 568 [1000] 667 938 49 [2000] 76 [2000] 149241 326 33 [100 000] 703 8 [1000] 28 801 3 17 998

150017 284 [1000] 357 [1000] 719 991 [2000] 151109 261 961 [1000] 152061 [2000] 93 176 280 323 [1000] 406 [2000] 779 831 [1000] 940 153246 69 75 88 405 526 747 [5000] 154112 85 [1000] 98 990 [1000] 155221 28 [1000] 580 [1000] 646 [3000] 733 53 [2000] 930 [1000] 156203 28 32 35 50 465 662 785 866 157359 92 481 [1000] 551 698 853 158001 276 531 [1000] 627 94 [1000] 921 [10 000] 39 46 159120 [2000] 28 358 63

160185 320 463 515 95 620 35 731 [5000] 802 917 161124 359 [2000] 406 716 810 162161 340 44 739 823 56 959 163105 53 [1000] 209 578 651 742 866 164108 396 420 [3000] 74 [2000] 537 40 82 602 3 [5000] 24 165209 [1000] 333 598 [1000] 868 166143 202 [2000] 441 65 644 167171 228 617 [2000] 54 [1000] 776 885 [5000] 168287 432 599 646 [1000] 169117 21 [1000] 235 49 345 [1000] 413 92 505 736 [1000] 905 95 [3000]

170163 91 [1000] 252 [20 000] 98 [1000] 507 656 [2000] 838 943 [3000] 61 171266 [1000] 453 716 [3000] 949 [2000] 172110 [3000] 299 301 51 92 451 87 510 [2000] 68 [2000] 873 84 [1000] 173158 [2000] 246 [1000] 47 66 860 174156 67 622 77 [2000] 84 922 175327 532 36 [1000] 698 [2000] 914 64 176042 130 211 17 [1000] 431 766 893 980 [5000] 177013 [1000] 46 214 586 688 847 950 60 [1000] 82 [1000] 178059 86 143 274 322 [2000] 473 [25 000] 526 724 32 964 179272 [1000] 634 [1000] 789 816 [10 000] 47 [1000] 58 [1000] 947 [1000]

180033 257 364 [1000] 529 [2000] 608 971 90 89 [1000] 181075 264 [1000] 361 572 712 27 [1000] 898 964 182128 305 [1000] 32 [1000] 402 68 670 772 [2000] 183018 30 316 37 66 584 184148 218 338 [2000] 702 [1000] 77 88 810 915 185114 87 93 371 469 588 607 718 23 827 186334 187125 75 243 51 365 [1000] 519 [2000] 188427 515 690 55 [3000] 99 760 999 189013 40 216 764 833 46 [1000]

190275 94 431 [1000] 511 52 611 929 191076 143 537 48 [2000] 604 87 813 [1000] 84 [1000] 97 99 192569 [2000] 762 193128 [3000] 83 274 324 [1000] 407 [1000] 88 851 194061 158 257 442 79 533 [1000] 45 634 847 195068 165 [1000] 376 [1000] 445 46 68 [1000] 704 812 196015 81 208 1843 70 372 [10 000] 465 543 623 752 888 [2000] 197080 179 86 251 [3000] 624 [1000] 808 [25 000] 50 93 900 63 198341 [5000] 454 524 92 675 [3000] 86 749 802 [1000] 76 961 [1000] 199024 66 69 618 833 41

Berliner Fondsbörse vom 8. Juli.

Wenngleich die Geschäftsstille auch heute mehr oder minder auf der Tagesordnung blieb und die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Nachrichten in ihrer Farblosigkeit wiederum keinerlei Anregung boten, so konnte doch die allgemeine Haltung als etwas zuversichtlicher angesehen werden. Das Angebot hielt sich in fast sämmtlichen Zweigen des Verkehrs sehr reservirt und hin und wieder machte sich sogar Neigung bemerkbar, die in den letzten Tagen herabgedrückten Notirungen zu benutzen, um Deckungskäufe für voraufgegangene Blancoabgaben zu bewerkstelligen. So kam es, daß die Course der meisten Effecten sich entweder fast auf ihrem letzten Niveau behaupteten oder sogar etwas über dasselbe hinausgingen. Wie schon oben bemerkt, war Stille jedoch vorherrschend und nur wenige Papiere traten in etwas ausgedehnteren Verkehr. Von Bankactien unterlagen die speculativen Titres unbedeutenden Schwankungen. Kassawerthe lagen theilweise fester und belebter. Inländische Eisenbanactien behauptet. Montanwerthe setzten etwas höher ein, gaben aber bald auf Realisationen und Blancoabgaben nach. Andere Industriepapiere still. Brauereien lebhafter beachtet. Fremde Fonds still, gut behauptet. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe meist fest, ziemlich lebhaft. — Privatdiscont 3%. — Schluß abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,70
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
Pommersche Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,30
Oesterr. Papier-Rente	5	88,10
do. do.	4⅕	76,70
do. Silber-Rente	4⅕	77,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	87,00
do. Goldrente	4	89,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,40
do. do. do. 1880	4	96,30
do. Rente 1883	6	109,10
do. Rente 1884	5	106,20
Russ. Anleihe von 1889	4	97,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	73,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	76,00
do. do. 6. Anleihe	5	77,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	—

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,20
Poln. Pfandbriefe	5	68,80
Italienische Rente	5	94,20
Rumänische Anleihe	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	99,30
do. 4% Rente	4	87,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,90
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	5	86,75
do. neue Rente	5	87,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	94,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,00
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,80
do. do. do.	3½	96,25
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,50
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,10
Russ. Central- do.	5	88,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	121,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,80
do. Loose von 1860	5	126,00
do. do. 1864	—	310,60
Oldenburger Loose	5	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	162,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	168,75
do. do. von 1866	5	157,00
Ung. Loose	—	251,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,80
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	63,25
do. do. St.-Pr.	5	112,70
Ostpreuß. Südbahn	3	98,75
do. St.-Pr.	5	117,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,50
do. St.-Pr.	5	113,40
Stargard-Posen	4½	102,50
Weimar-Gera gar.	—	24,50
do. St.-Pr.	—	100,90
Galizier	3	86,50
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	31,20
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	102,75
† do. Nordwestbahn	4¾	93,10
do. Lit. B.	5½	100,80
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	128,00
Russ. Südwestbahn	—	79,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	39,00
Südösterr. Lombard	1⅗	60,40
Warschau-Wien	—	218,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,80
do. Elbthalb.	5	92,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	87,75
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	90,25
Brest-Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	92,20
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	94,90
†Mosko-Smolensk	5	101,60
Rybinsk-Bologoye	5	95,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol	5	103,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,90
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,30	6
Berliner Handelsges.	163,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	138,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,75	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	156,25	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	167,00	10
do. Effecten u. W.	128,25	11
do. Reichsbank	142,25	7
do. Hypoth.-Bank	112,25	6¼
Disconto-Command.	219,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,00	7½
Hannöversche Bank	115,00	5
Königsb. Vereins-Bank	105,70	6
Lübecker Comm.-Bank	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank	117,75	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	167,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt	165,30	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	122,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,00	10
Schaffhaus. Bankverein	112,00	5
Schlesischer Bankverein	125,40	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,10	6½
Danziger Oelmühle	117,00	5
do. Prioritäts-Act.	119,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,75	8
Actien der Colonia	10000	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	83,25	5½
Deutsche Baugesellschaft.	88,75	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	214,80	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	262,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	108,00	—
Wilhelmshütte	102,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	95,40	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	91,40	—
Königs- u. Laurahütte	145,80	—
Stolberg, Zink	62,90	2½
do. St.-Pr.	123,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3	20,40
do.	3 Mon.	3	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,15
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg	3 Wch.	5½	234,30
do.	3 Mon.	5½	232,50
Warschau	8 Tg.	5½	234,60

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,345
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,375
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	174,40
Russische Banknoten	235,25

Heute ein strammer Junge eingpassirt. (8541
Danzig, den 9. Juli 1890.
R. Dikty und Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Anna", Capitän **Backhus**, auf der Reise von **Königsberg** nach **Burg** — hier für Nothhafen eingelaufen — erlitten hat, haben wir einen Termin auf (8543
den 10. Juli 1890,
Vormittags 9½ Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt.
Danzig, den 9. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Martha", Capitän **Krull**, auf der Reise von **Königsberg** nach **Nestred** — in Neufahrwasser für Nothhafen eingelaufen — erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 10. Juli 1890,
Vormittags 9¾ Uhr,
in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (8544
Danzig, den 9. Juli 1890.
Königl. Amtsgericht X.

Die zu Freitag, den 11. Juli, anberaumte Versteigerung der Dampfmaschine 2c. in Fersenau ist aufgehoben. (8535

Länger,
Gerichtsvollzieher,
Pr. Stargard.



Dampfer „Fortuna", Capitän Voigt, liegt im Laden nach:
Thorn,
Wloclawek,
Warschau. (8476
Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Expedition „Fortuna."

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 M,
Marienb. Pferde-Lotterie 1 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Landwirthschaftliche Ausstellung in Köln à 1 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (8519
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Zurückgebliebenen Schülern ertheilt eine junge Lehrerin gewissenhafte Nachhilfe in franz. u. engl. Sprache (Std. 50 ₰).
Adressen unter Nr. 8525 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

J. M. Kutschke,
Langgasse.
Special-Haus
für feine Caffees,
echt chinesische Thees,
Gesundheits-Chocoladen,
Cacao und Vanille-Import,
Biscuits und Cakes
in größter Auswahl, nahezu 50 Sorten.
Alleinverkauf d. berühmten ächten Warmbrunner Theegebäcks von Ed. Arnold-Warmbrunn.

Matjes-Heringe,
(hochfeiner Fisch),
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Hl. Geistgasse 131. (8531

Braunsberger Export-Bier
und Braunsberger Lagerbier, empfiehlt **A. Mekelburger,** Gr. Wollwebergasse 13. (8540

Allgemeine Zeitung,
Organ der Deutschen, Oesterreicher und Schweizer in Italien.
Inserate sind von größtem Erfolg,
da dieselbe von der ganzen deutsch sprechenden Bevölkerung Italiens gelesen wird und in alle Familien gelangt.
Annoncen sind besonders Firmen, welche für den Familien-Consum arbeiten, aufs Angelegenste zu empfehlen. — Wegen Preise 2c. wolle man sich melden an die Expedition der **Allgemeinen Zeitung.** (8506
Genua, Piazza del Ferro Num. 3.

Bazar für Geschenke.
Größtes Lager
neuester Galanterie-Waaren
in allen Preisen
von 50 Pfg. bis 50 Mark und darüber
bei (7859
Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.

Die Trinkanstalten
für Kurbrunnen, Molken, Kefir, Milch:
Danzig: im Friedrich Wilhelm-Schützenhause mit gestattetem Eintritt in den Garten,
Zoppot: im Kurhause,
Westerplatte: im neuen Warmbad,
sind täglich 6—8 Uhr Morgens geöffnet. (8529
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Vollständiger Ausverkauf
des
Egmont Reischke'schen Concurs-Lagers.
Da die Concurs-Masse bis zum 25. Juli ausverkauft sein muß, wird zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.
Zum Verkauf kommen sämmtliche
Colonialwaaren, Delicatessen und Utensilien.
22. Holzmarkt 22.
Geöffnet: Vormittags von 8 bis 1 Uhr. Nachmittags 3 bis 8 Uhr.

Fahrräder,
— beste deutsche Fabrikate —
offerirt zu billigsten Preisen auf Wunsch auch gegen kleine, bequeme Theilzahlungen
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Gebirgsstiefel, Touristenschuhe und Stiefel,
Strandschuhe
für Herren, 4,50 M Damen, 4,00 M Kinder 2,50—3 M
Radfahrerschuhe, Promenadenschuhe, Badepantoffel, Herren- und Damen-Stiefel und -Schuhe
von echtem Chevreauxleder,
welche sich durch besondere Leichtigkeit, Eleganz und Haltbarkeit auszeichnen und weder den Fuß beengen noch erhitzen.
Preise äußerst solide und fest.
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Die Dachpappenfabrik
von
Herm. Berndts,
Danzig,
seit 1856 im Betriebe,
empfiehlt ihre best bewährten Fabrikate und übernimmt Eindeckungen mit Dachpappe zu
einfachen Leistenpappdächern, doppellagigen Pappdächern; Herstellung von Holzcementdächern und Eindeckungen mit englischem und deutschem Schiefer,
letztere in Vertretung des Herrn Aug. Honig in Königsberg.
Zu billigsten Preisen.

Kurhaus Westerplatte.
Donnerstag, den 10. Juli cr.:
Grosses Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt vom Kunstfeuerwerker Herrn **F. Kling.**
U. A.: Zum ersten Male in Danzig:
Der Wasserfall des Amazonen-Stromes.
Ein Eisenbahn-Courierzug in Amerika.
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Infant.-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Recoschewitz.** (8379
Entree 25 ₰. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Dampfer fahren nach Bedürfniß. Letztes Dampfboot 10½ Uhr.
H. Reißmann.

Nutz- und Brennholz-Auction
auf dem Holzfelde des Herrn D. F. Doering, Steindamm Nr. 18.
Dienstag, den 15. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 60 000 laufende Fuß 1" Dielen,
„ 20 000 „ „ 1½" Dielen,
„ 10 000 „ „ 2 u. 3" Bohlen,
1 Partie Kreuzhölzer, Mauerlatten, fichtene und tannene Balken und 1 Partie Brennholz.
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (8524
J. Kretschmer,
Auctionator, Hundegasse Nr. 81.

Steppdecken, wollene Schlafdecken, Daunendecken,
letztere räumungshalber unter dem Selbstkostenpreise empfiehlt
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Willdorffs Electra-Schweiß-Socken
gesetzlich geschützt, pro Paar 1 M
sind allgemein als das einzige Mittel zur Erhaltung eines gesunden Fußes anerkannt.
Weich und dauerhaft nur bei:
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

Großer Ausverkauf in Mühlenbedarfsartikeln:
Ledertreibriemen,
Näh- und Binderiemen,
Baumwollriemen,
Riemenschrauben,
Riemenverbinder
Riemenspanner,
Riemenschrauben,
Riemennieten,
Mühlpicken, Messerpicken.
Prima harz- und säurefreies Maschinenöl,
consistentes Maschinenfett,
Schmierapparate,
Schmiergläser.
Prima deutsche, engl., franz. und amerikanische
Kreissägen, Bandsägen,
Brettschneidersägen,
Sägefeilen 2c. (8418
verkauft wegen Todesfalls zu herabgesetzten Preisen
Emil A. Baus,
Nr. 7 Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn 2c.
kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (7800
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Frisch gebrannten
Stückkalk
aus unserer Kalkbrennerei offeriren
L. Haurwitz u. Co.,
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Restaurant
wird z. Oktober zu pachten gesucht. Offerten unter 8466 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot, Langfuhr oder Oliva
wird ein größ. Gartengrundstück zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. 8420 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein gut erhaltener
starker Holzprahm,
etwa 6 Mtr. breit und 13 Mtr. lang, wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 8520 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

1 gut erhaltener Ofen,
10 Kacheln hoch, 2 Chamott-Oefen Nr. 4, ebenfalls gut erhalten, stehen Langgasse Nr. 56 billig zum Verkauf. (8526

Ein mah. Spiegel mit Console, Marmorplatte, mah. Tisch, Plüschteppich billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 8518 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gr. brauner Hühnerhund zu verkaufen Sandgrube 54.

Krankheitshalber ist mein Gesinde-Comtoir zu verkaufen Hl. Geistg. 101. Pauline Ukzwaldt.

Für nur 300 Mark
wird die Alleinfabrikation u. der Alleinvertrieb e. höchst gangbaren, gut eingeführt. landwirthschaftl. Artikels f. d. ganze Provinz Westpreuß. abgetreten. Näh. ist zu erf. von **Albert Roebelen,** Stuttgart.

Für mein Tuch-Engros- u. Detail-Geschäft suche ich für sogleich, spätestens zum 1. October a. c. einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. (8527
F. W. Puttkammer.

In Chwarsnau b. Alt Kischau wird zum 1. August ein Kandidat bei 3 Kindern von 11, 9 und 7 Jahren gesucht, der auch Musik-Unterricht geben kann.

Eine rüstige Kinderfrau m. ganz vorzüglichen Zeugnissen über Treue und Zuverlässigkeit empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Perfekte Köchinnen mit sehr guten Zeugnissen, auch solche, die Hausarbeit übernehmen empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Ein gebild. Mädchen
das perfekt schneidert und perfect kocht, sucht zum 1. Oktober
Frau **Wahnschaffe,**
Rosenfelde bei Schroß Wpr.

Eine Wohnung
von 5 bis 6 Zimmern, wenn möglich in der Nähe des Regierungsgebäudes gelegen, wird von einem kinderlosen Ehepaar gesucht.
Angebote mit Preisangabe u. L. O. 16 postlagernd Zoppot erbeten. (8508

Suche per sofort od. 1. Octbr. einen Reisenden, bevorzugt wird, der die Landw. u. die Provinzen Schlesien, Posen, Ost- u. Westpreußen besucht hat und polnisch spricht. (8505
M. Werner, Posen.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche p. 15. Juli evtl. 1. August einen jungen Mann. Offerten m. Zeugn.-Cop., Gehaltsansprüchen, Alter unter Nr. 8467 i. d. Expd. d. Ztg. erb.

Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.
Fr. Kunde,
Reinfeld/Barnow (Pommern).

Möbl. Zimmer mit Pension zu haben Sandgrube 28, part.

Comtoir od. Bureau
zu vermiethen
Brodbänkeng. 30 pt.

Langenmarkt 9|10 II
ist eine Wohnung von 6 Stuben, Kabinet, Badezimmer, Küche 2c. von Juni ab oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Hundegasse 53
Saal-Etage, 4 gr. Zimmer, Mädchenstube, Boden 2c., auch zu größerem Bureau, zum Oktbr. zu vermiethen. Näheres parterre.

Ein hölzerner Schuppen, 4 Mtr. hoch, 169 Quadratmtr. Grundfläche, an der Weichsel beleg., z. Lagerzwecken zu verm. N. Legan 3.

Langgasse 41, 1. Etage, auch als Geschäftslokal passend,
5 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Geschäft zwischen 11 und 1 Uhr. (7888

Plätze, Höfe und Schuppen,
a. Wasser gel., sind z. vermiethen. Näheres **Abeggasse Nr. 1** bei **A. Reichenberg.** (8511

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) **H. Reißmann.**

Im vorderen Park des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses
Sonnabend, d. 12. Juli cr., Abends 6½ Uhr:
Vocal-Concert,
gegeben von den vereinigten Unterzeichneten zum Benefiz ihrer Dirigenten Herren Kgl. Musikdir. **Fr. Joetze,** Organist **M. Hesse** und Hauptlehrer **R. Gebauer** unter Mitwirkung der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I (Königl. Musikdir. **C. Theil**).
Zum Schluß:
Schlachtmusik,
während derselben Gesang-Einlagen und Signal-Feuerwerk.
Billets a 50 ₰ pro Person, sowie Programm incl. Textbuch a 10 ₰ sind vorher in der Musikalienhandlung von **Hermann Lau,** Gr. Wollwebergasse 21, und Abends an der Kasse zu haben.
Kinder zahlen denselben Preis wie Erwachsene.
Passepartout- und sonstige im Umlauf befindliche Karten haben an diesem Tage keine Gültigkeit. Contremarken werden nicht verabfolgt.
„Liedertafel" des Kaufm. Vereins von 1870, „Hesse'scher Männer-Gesang-Verein", „Sängerkreis".

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 10. Juli 1890:
Großes Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Riehaupt.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Donnerstag, den 10. Juli cr.
Erstes großes Doppel-Concert ohne Pausen,
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des Grenadier-Regts. König Friedrich I., unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil** und des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. I., unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**
(70 Musiker.)
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
8457) **C. Bodenburg.**

Café Selonke.
Donnerstag, den 10. Juli cr.
Concert
von Mitgliedern der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128 unter Leitung des Concert-Meisters Herrn **Franz Bluth.** (8538
Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Freitag:
Fisch-Essen.
Selonke.

Tivoli-Garten.
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten des unübertrefflichen Damendarstellers
Ohaus.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren
Krugler und Lipart.
Anfang Sonntags 7½ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Milchpeter.
Donnerstag, den 10. Juli:
Kein Concert.
Freitag, den 11. Juli cr.:
Walzerabend à la Strauss

Hiermit sagen wir Allen, die sich an der gestrigen Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Fried. Wilh. Ziegler
betheiligt und für die außerordentlich reiche Blumenspende unseren aufrichtigsten, innigsten Dank. (8537
Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.